

wohntzeit

Bilanziert

Gutes Geschäftsjahr
und geringer Mietanstieg

Eingeweiht

In Kita „Spatzennest“
wächst nun ein Apfelbaum

Zu Gast im Balkon-Gartenreich

„Zuhause ist, wo meine
Blumen blühen...“

Zuhause in Leipzig

lwb

INHALT



10

Gefeiert

Zum 30. Geburtstag der Plattenbauten in Reudnitz-Thonberg und Volkmarsdorf hat die LWB ihren Mietern ein Fest geschenkt.

Kontrolliert

Die „wohnzeit“ hat nachgefragt, wie es um den Hund in Leipzigs Stadtbild steht.

Top-Thema



8

Entdecken & Erleben



22

Verführt

Leipzigs Parks laden mit Grillplätzen und Lagerfeuerstellen zum Verweilen ein.

Impressum

Herausgeber.
Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft mbH (LWB),
Wintergartenstraße 4, 04103 Leipzig

Redaktion. Samira Sachse (SH) (V.i.S.d.P.),
Kristin Hensel (KH), LWB Unternehmenskommunikation,
Marlis Heinz (MHZ), Cathrin Günzel (CG)
TELEFON. 0341 9922-2111 FAX. 0341 9922-2009
E-MAIL. wohnzeit@lwb.de
REDAKTIONSSCHLUSS. 10.7.2019

TITELFOTO. Nick Putzmann
RÜCKSEITE. Nick Putzmann
AUFLAGE. 37.000 ERSCHEINUNGSWEISE. quartalsweise
PAPIER. Recyclingpapier Multi Art silk von Sappi,
ausgezeichnet mit PEFC™ und FSC® Zertifikat
AKZIDENZ. Ronny Rozum, puls13.com
DRUCK. Druckerei Vettors GmbH & Co. KG
VERTRIEB. Betrieb LWB Hausmeisterservice

Anzeigen. LWB Unternehmenskommunikation,
Sandy Ruhland TELEFON. 0341 9922-2111
E-MAIL. wohnzeit@lwb.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste 13. Für unverlangt eingesandte
Manuskripte, Fotos sowie für Anzeigeninhalte wird keine
Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich vor,
Leserbriefe zu kürzen.

Notiert & Nachgefragt

Mieten bleiben moderat **4**
Barclayweg: Die Lücke ist fast geschlossen **5**
Geld von Bund und Land für bezahlbares Wohnen **5**
Mieterbeirat: Viel Interesse an der Wahl **6**
Farbe und Fantasie für die Fassaden **7**

Top-Thema

„Der Hund kann nichts dafür“ **8**

Wohnen & Wohlfühlen

Mieter feiern zwei 30-jährige Jubiläen **10**
Ein Apfelbaum für das Spatzennest **11**
LWB Supernachbarn: Neue Kandidaten **12**
Gärtnern unterm Dach **13**
Jahre der Schrumpfung und des Aufbaus **14**
Willkommen auf der neuen Website **15**

Team & Technik

Personalchef: „Wir befinden uns in einer
sehr spannenden Zeit“ **16**

Entdecken & Erleben

Gemeinsam viel erreicht in Selliner Straße **18**
Verein: „Unser Ziel ist die Hilfe zur Selbsthilfe“ **19**
Imker in Leipzig: Schwärmerei für Süßes **20**
Großes Krabbeln oder wie man Insekten fern hält **21**
Parkserie: Leckerer unterm Sommerhimmel **22**

Tipps & Trends

Lichtblicke: Zwischen Hell und Dunkel **24**
HC Leipzig feiert Aufstieg in die 2. Liga **26**
Von Balkonia bis Übersee – Urlaubszeit ist Lesezeit **27**

Kind & Kegel

Aufgesattelt **28**

Grübeln & Gewinnen

Fotorätsel: Wo Neues entsteht **29**

Mieten & Mehr

Die LWB Serviceseite **30**
Ökofete 2019 **31**

Gewinnspiele. Die Teilnahme ist freiwillig. Name, Anschrift und ggf. das zum Spiel gehörende Stich-/Lösungswort sind anzugeben. Gewinner werden ausgelost und in der nächsten „wohnzeit“ namentlich genannt. Gewinne werden zugeschickt. Ist die Zustellung unmöglich, verfällt der Anspruch. Persönliche Daten (Name, Anschrift, E-Mail) werden nur zur Mitteilung/Übersendung des Gewinns verwendet. Eine Barauszahlung des Gewinns ist nicht möglich, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die „wohnzeit“ im Internet

www.lwb.de/unternehmen/presse/wohnzeit

Liebe Mieterinnen und Mieter,



heiß, heißer, Sommer in Leipzig: Wenn das Quecksilber neue Rekorde erklimmt, wächst mitunter auch die Kreativität bei der Suche nach einem alternativen Schlafplatz. Besonders begehrt ist neben dem Garten der Balkon. Luftmatratze, Mückennetz und freier Himmel – so macht Sommerwohnen Spaß. Künftig werden noch mehr LWB Mieter die Chance haben, nach draußen umzuziehen, denn die Zahl der Wohnungen mit Balkon wird im Rahmen unserer Plattenbausanierungen und unserer Neubauvorhaben weiter wachsen.

Steigende Investitionen und neue Aufgaben sind zwei Gründe dafür, dass die LWB auch personell wächst. Im Interview gibt der LWB Personalchef Auskunft über seinen Job und über die neuen Bewerbergenerationen. Unsere aktuelle „wohnzeit“ widmet sich – auch aufgrund vermehrter Nachfragen – dem Schwerpunkt-Thema „Hunde in der Stadt“. Wir stellen neue Kandidaten für den LWB Nachbarschaftspreis vor, laden zur nächsten Parkvisite ein und schauen einem Stadtimker über die Schulter. Lassen Sie sich von den fotografischen Impressionen von unseren Mieterfesten überraschen oder an unsere tolle Bastel- und Pflanzaktion auf der Ökofete erinnern.

Mit dem Hausbesuch bei einer sympathischen jungen Dame, die zu den Gewinnern unseres Fotowettbewerbs gehörte, setzen wir eine Geschichtenserie über unsere LWB Models fort, und selbstverständlich gibt es wieder verschiedene Möglichkeiten, mit der LWB zu gewinnen.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen in unserem Kundenmagazin. Wie immer freue ich mich über Ihre Anregungen und Hinweise zur „wohnzeit“. Einen tollen Sommer noch und bis später. Es grüßt Sie herzlich

Samira Sachse
Pressesprecherin der LWB

Zuhause in Leipzig





Für die Neubauten in der Quer-, Litt-, Schützenstraße (li.) und in der Straße des 18. Oktober ist im Juli Baubeginn. Damit wird von der LWB nunmehr an drei Plätzen in Zentrumsnähe neu gebaut. Es entstehen insgesamt 353 Wohnungen, davon 43 Prozent für Menschen mit Wohnberechtigungsschein.

Bei der LWB bleiben die Mieten moderat

Die LWB bleibt auf Kurs. Das Unternehmen hat mit dem Neubau geförderter Mietwohnungen begonnen und die Sanierungen fortgesetzt. Mit einem Mietpreisniveau unter dem Leipziger Durchschnittswert trägt die LWB weiter zur Dämpfung der Wohnkosten bei.

Die LWB setzt ihre positive Entwicklung fort. Mit 9,9 Millionen Euro lag das operative Ergebnis 2018 um fast neun Prozentpunkte über dem Wert von 2017. Die Eigenkapitalquote, auch wichtiges Indiz für die Kreditwürdigkeit, ist weiter angestiegen. Nach Jahren der Entschuldung und Konsolidierung sei die LWB ein gesundes Unternehmen, so Ute Schäfer, LWB Geschäftsführerin Finanzen und Vermögenssteuerung, anlässlich des Bilanzpressegespräches am 10. Juli 2019.

LWB dämpft Wohnkosten in Leipzig

„Grundlage für den positiven Trend ist erneut ein gutes operatives Geschäft“, so Iris Wolke-Haupt, Geschäftsführerin Wohnungswirtschaft und Bau. Die Zahl der LWB Wohnungen wuchs 2018 um 136 auf 35.304. Mit 95,7 Prozent blieb die Vermietungsquote etwa konstant. Die Nettokaltmiete pro Quadratmeter stieg im LWB Bestand um 1,7 Prozent auf 5,23 Euro und lag damit weiter unter dem gesamtstädtischen Vergleichswert (5,88 Euro). „Die LWB hat mit einer verantwortungsvollen und sehr moderaten Mietpreisentwicklung zur Dämpfung der Wohnkosten in Leipzig beigetragen“, so Wolke-Haupt. Dabei werde es 2019 bleiben.

„Leipzig wächst, und der Trend bei den Mieten geht nach oben“, so LWB Aufsichts-

ratschefin und Baubürgermeisterin Dorothee Dubrau. Damit Wohnen bezahlbar bleibt, sei eine Förderung durch die öffentliche Hand notwendig. Mit Geld aus der aktuellen Förderrichtlinie des Freistaates sichere sich Leipzig für 15 Jahre eine Mietpreis- und Belegungsbindung für Inhaber eines Wohnberechtigungsscheines.

Allein bei den ersten drei LWB Neubauprojekten beträgt der Anteil geförderter Wohnungen insgesamt 43 Prozent. Ein Projekt befindet sich in der Bernhard-Göring-Straße 17, wo die Arbeiten im Januar gestartet sind. Für die Vorhaben in der Quer-, Litt-, Schützenstraße sowie in der Straße des 18. Oktober ist nach der Förderzusage Ende Juni 2019 im Juli Baustart.

In den drei Wohnanlagen entstehen insgesamt 353 Wohnungen – davon 151 mit Mietpreis- und Belegungsbindung – sowie eine Kindertagesstätte. Für einen vierten Neubau in der Landsberger Straße mit 106 mietpreisgebundenen Wohnungen und einer Kita starten nach der Ende Juni erhaltenen Förderzusage die europaweiten Ausschreibungen. Für das größte Vorhaben, die Saalfelder Straße mit 300 mietpreisgebundenen Wohnungen, ist alles vorbereitet. Nach Unterzeichnung der Fördervereinbarung wird ausgeschrieben.

Für drei weitere Projekte wurden die Ausschreibungen aufgrund der erzielten Ge-

bote aufgehoben. Wolke-Haupt: „Die LWB kann und wird nicht um jeden Preis bauen, denn das Unternehmen ist zum einen der Wirtschaftlichkeit verpflichtet und trägt zum anderen Verantwortung dafür, dass Wohnen in Leipzig bezahlbar bleibt.“ Aktuell seien die nach wie vor steigenden Baukosten die größte Herausforderung.

LWB baut nicht um jeden Preis

„Die LWB verwaltet mit großem Verantwortungsbewusstsein das Vermögen der Stadt Leipzig und ihrer Bürger“, so Ute Schäfer. „Das bedeutet, dass unsere Investitionen wirtschaftlich und nachhaltig sein müssen.“ Der kommunale Wohnungsbestand sei „ein Schatz“, der von der LWB auch mit Blick auf die Wohnbedürfnisse der Zukunft gehütet und weiterentwickelt werde. Unternehmerische Entscheidungen müssen Schäfer zufolge aus den relevanten Marktentwicklungen abgeleitet werden. Dazu gehören Einwohnerzahlen, Haushaltseinkommen und Kosten. „Wir können die Wohnungswirtschaft nicht denken ohne die Menschen, die die Miete zahlen müssen. Kaltmieten von mehr als zehn Euro pro Quadratmeter können sich trotz steigender Durchschnittslöhne auch künftig weite Teile der Leipziger Bevölkerung nicht leisten“, sagte Geschäftsführerin Schäfer. SH

FOTOS // SEITE 4: IPOCONSULT GMBH / ARGE ICL INGENIEUR CONSULT | MANN & SCHOTT ARCHITECTEN // SEITE 5: PETER USBECK

Die Lücke ist fast geschlossen

Der Barclayweg 16 hat seine alte Höhe nahezu erreicht.

Die Rekonstruktion des zerstörten Gebäudes im Barclayweg 16 in Leipzig-Meusdorf läuft auf Hochtouren. Laut Katrin Schlage, LWB Bauprojektsteuerin, ist die Lücke in der Hauszeile fast geschlossen. Sie war entstanden, weil nach einer schweren Explosion Haus Nummer 16 mit zehn Wohnungen weitgehend abgerissen werden musste. Im Oktober 2017 hatte ein inzwischen rechtskräftig verurteilter Mieter seine Wohnung angezündet und zur Explosion gebracht. Er wollte seine Versicherung betrügen. Bei dem Unglück waren drei Menschen teilweise schwer verletzt worden. Das Haus war nicht mehr bewohnbar. Im Frühjahr 2020 sollen die neuen Wohnungen wieder bezugsfertig sein. Den 1,4 Millionen Euro teuren Wiederaufbau zahlt die Versicherung. SH



Nach einer Explosion muss der Barclayweg 16 in Leipzig-Meusdorf neu errichtet werden.

Geld vom Bund für bezahlbares Wohnen

Leipzig kann mit 20 Millionen Euro vom Freistaat die Errichtung von mietpreis- und belegungsgebundenen Wohnungen durch private Eigentümer, Genossenschaften und die kommunale LWB bezuschussen. Den entsprechenden Fördermittelbescheid hat Ministerpräsident Michael Kretschmer Mitte Juni 2019 an Oberbürgermeister Burkhard Jung übergeben. Laut Jung hat jeder das Recht auf bezahlbares Wohnen. Gerade beim sozialen Wohnungsneubau gehe das nicht ohne Unterstützung von Bund und Ländern.

Ministerpräsident Michael Kretschmer: „Leipzig ist eine der attraktivsten und am



In der Bernhard-Göring-Straße errichtet die LWB 97 Wohnungen, davon sind 61 mietpreisgebunden. In das Ensemble wird eine Kita integriert.

schnellsten wachsenden Städte Deutschlands. Damit Wohnen in Leipzig und Dresden in Zukunft bezahlbar bleibt, fördere der Freistaat den sozialen Wohnungsbau jährlich mit 40 Millionen Euro. Die entsprechende „Richtlinie gebundener Mietwohnraum“ gibt es seit Ende 2017. Für 267 Wohnungen in Leipzig konnten bisher im Rahmen dieses Förderprogramms Verträge abgeschlossen werden. Auch die LWB gehört zu den Vertragspartnern. Sie errichtet eine Wohnanlage inklusive Kita in der Bernhard-Göring-Straße 17 sowie zwei weitere LWB Wohnanlagen in der Littstraße sowie der Straße des 18. Oktober. SH

Viel Interesse an der Wahl

Im Spätherbst 2019 wählen die Mieter der LWB ihre Interessenvertreter, die LWB Mieterbeiräte. Bis 31. August werden die Wahlvorschläge erwartet.

Die anstehende Wahl der LWB Mieterbeiräte stößt auf eine gute Resonanz. Bis Mitte vergangenen Monats wurden bereits 21 Personen für das Gremium vorgeschlagen. Die Bewerberinnen und Bewerber kommen aus dem gesamten LWB Bestand. Bislang besonders gut vertreten ist die

LWB Geschäftsstelle Mitte 1 mit sieben Kandidaten. Bis Ende August gibt es noch die Chance, Bewerber vorzuschlagen. Dies kann per Online-Formular auf der LWB Website sowie per E-Mail an mieterbeiratswahl@lwb.de erfolgen. Auch die diesem Heft beiliegende und in allen LWB Servicekiosken erhältliche Karte kann genutzt werden. Die LWB Mieterbeiräte haben ein wichtiges Ehrenamt. Sie sind nicht nur Interessenvertreter, sondern auch als Vermittler, Übersetzer und Berater zwischen LWB und Mieter tätig. SH

① www.lwb.de/mieterbeiratswahl

LWB Mieterbeiratswahl 2019

Mein/e Kandidat/in für den LWB Mieterbeirat

Sie können diese Karte im LWB Servicekiosk abgeben, per Post an die LWB schicken oder Ihren Vorschlag formlos per E-Mail an mieterbeiratswahl@lwb.de senden. Einsendeschluss ist der 31. August 2019.

VORNAME _____ NAME _____

STRASSE/HAUSNUMMER _____ DATUM _____

Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft mbH
Wintergartenstraße 4
04103 Leipzig
Telefon 0341 9922-0
www.lwb.de

Zuhause in Leipzig

Kandidaten gesucht!

Vom 4. bis 8. November 2019 wird der neue LWB Mieterbeirat gewählt. Wir suchen Kandidatinnen und Kandidaten, die Interessen vertreten, Themen vermitteln und uns gemeinsam voranbringen möchten.

Mit dieser Karte macht die LWB auf die diesjährige Mieterbeiratswahl aufmerksam und bittet ihre Kunden um Vorschläge für Kandidatinnen und Kandidaten.

Haustür-Service in der Lene-Voigt-Straße

Mit dem Verein Alter, Leben & Gesundheit e.V. (Aleg) hat die LWB seit mehr als 20 Jahren einen zuverlässigen Partner für einen vielseitigen Seniorenservice in der Lene-Voigt-Straße 2-8. Dazu gehört neben der Mittagessenversorgung und einem Bibliotheksservice sowie diversen Dienstleistungen im Haus auch das Organisieren rollender Läden vor dem Plattenbau sowie das Anbieten von Arzt- und Einkaufsfahr-

ten mit dem Vereinskleinbus. Zwar gibt es in der Nähe der Langen Lene, wie das Wohnhaus genannt wird, Supermärkte, die gut mit dem Bus erreichbar sind. Allerdings schätzen jene Senioren, die gesundheitlich eingeschränkt sind, den Haustür-Service. So sind teils mehrfach pro Woche Bäcker, Fleischer und Lebensmittelhändler vor Ort, damit die Mieter quasi in Pantoffeln einkaufen gehen können. SH



Bei den frisch sanierten Plattenbauten setzt die LWB Akzente wie hier in der Volksgartenstraße 26/28 (gr. Bild), in der Georg-Maurer-Straße 1-23 (Foto re. oben) oder in der Schwantesstraße 27-39.

Farbe und Fantasie für die Fassaden

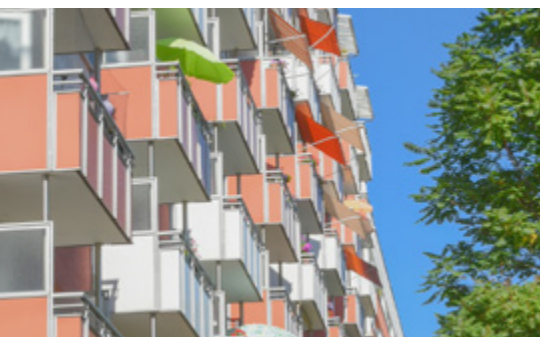
Die LWB saniert ihre Plattenbauten. Damit verbessern sich die inneren Werte der Häuser. Und auch äußerlich gibt es eine Frischzellenkur für die Fassaden.

Mit der Sanierung ihrer Plattenbauten setzt die LWB (auch) farbliche Akzente: In Schönefeld überraschen zwei Hochhausfassaden mit gelbgrünen Kuben auf zartem Grau und umgekehrt. In Dölitz verleihen weinrote und tiefblaue Balkone den ockerfarbenen und graublauen Fassaden neue Frische. In Paunsdorf wiederum treffen Türkis und Gelbgrün auf Klinkerflächen und in Schönau werden Beigetöne von Rot und Blau belebt. „Auch, wenn es bisweilen sehr bunt zuzugehen scheint: Bei den Fassaden bleibt nichts dem Zufall überlassen“,

berichtet Wolfgang Haase, Abteilungsleiter Technik und Bau der LWB. Und Ernst Griesel, Teamleiter Bauplanung, erklärt, dass bei der Erarbeitung der Fassadenkonzepte unterschiedliche Farbvarianten diskutiert werden. Jede Gestaltung muss gleichwohl zwingend mit den umliegenden Wohnanlagen harmonieren, dazu gibt es Abstimmungen mit dem Stadtplanungsamt. So nehmen die Häuser in der Gersterstraße und in der Georg-Maurer-Straße farblich ein wenig Anleihe bei den benachbarten Gebäuden des denkmalgeschützten Rund-

lings. Und die sanierten 16-Geschosser in Schönefeld zeigen sich als weithin sichtbare Farb-Geschwister. Mit der Neugestaltung der Fassaden lassen sich laut Haase oft auch optische Defizite korrigieren. Langweilige Fensterfronten oder schmuckloser Beton können durch betonte Treppenhäuser oder schicke Fugenbänder plötzlich modern und abwechslungsreich wirken. „Wir erhalten viel positives Feedback“, sagt er. „Unsere Mieter freuen sich, wenn ihr Zuhause auch optisch aufgewertet wird.“ SH

FOTOS // SEITE 6: PULS37 / WALTRAUD GRUBITZSCH // SEITE 7: PETER USBECK



Die „Lange Lene“, Deutschlands längstes Mittelgangwohnhaus, bietet mehr als Wohnen.



„Der Hund kann nichts dafür“



Er ist der beste Freund des Menschen. Weltweit gibt es kein (Haus-)Tier mit solch einer Sonderstellung beim Menschen. Hunde sind treue, bedingungslose Freunde, mutige Verteidiger, einfühlsame Tröster, Familienmitglieder. Als sogenannte Gebrauchshunde leisten sie in vielerlei Hinsicht wertvolle Dienste, ob als Therapie- oder Blindenhund, als Jagdhund oder Hütehund. Und dennoch können sie auch zum Ärgernis werden, wenn sie Angst einjagen, Gehwege oder Spielplätze mit ihren Hinterlassenschaften verunreinigen – oder einfach zubeißen. Damit es gar nicht erst zum Konflikt kommt, gibt es Regeln für die Hundehaltung. Deren Einhaltung wird vom Stadtdienst kontrolliert, so Helmut Loris, Leiter des Ordnungsamtes im Interview.

WOHNZEIT Hat Leipzig ein Hundeproblem, wie mitunter behauptet wird?

HELMUT LORIS Nein. Die Leipziger sind zum einen tierlieb, zum anderen verantwortungsbewusst. Die Regeln werden weitgehend eingehalten, von den Hundehaltern wohl gemerkt, denn der Hund kann ja nichts dafür, wenn es Probleme gibt.

Was heißt das konkret?

Unsere Mitarbeiter sind täglich im Einsatz, um die Einhaltung von Sicherheit und Ordnung im öffentlichen Raum zu kontrollieren. Es wird sowohl in Wohngebieten, auf Spazierwegen, Spielplätzen als auch in Parkanlagen und in der Innenstadt patrouilliert.

Mit welchen Resultaten?

Im vergangenen Jahr haben wir in 217 Fällen Bußgelder wegen Verstößen gegen die Leinenpflicht verhängt und in jeweils sechs Fällen wegen nicht beseitigtem Hundekot oder dem nicht angeleiteten Laufenlassen des Tieres auf einem Spielplatz.

Das scheint aber angesichts der Wahrnehmungen in einigen Stadtteilen, über die uns auch unsere Mieter berichten, sehr wenig zu sein.

21.745 Hunde gibt es derzeit in Leipzig, von deren Haltern sind mit Stand Ende Mai 2019

nur gerade mal 181 bei Ordnungswidrigkeiten erwischt worden. Das ist nicht mal ein Prozent. Fakt ist, dass die Zahl der Beschwerden von Bürgern in den vergangenen zwei Jahren deutlich zurückgegangen ist. Die Leute gehen nach unseren Beobachtungen rücksichtsvoller und respektvoller als noch vor ein paar Jahren miteinander um. Das Hundethema, zu dem auch die Haltung gefährlicher Hunde gehört, hat sich ebenso versachlicht. Natürlich bestätigen Ausnahmen die Regel und es gibt immer wieder Dinge, die einfach ärgerlich sind. Und auch die Dunkelziffer ist bei den Ordnungswidrigkeiten hoch. Schließlich ist

es obendrein extrem schwer, Hund und Herrchen in flagranti – und nur dann können wir Verstöße ahnden – zu erwischen.

Was halten Sie in dem Zusammenhang von der Diskussion um eine Hunde-DNA-Datenbank?

Hört sich vielleicht gut an, wäre aber ein extrem hoher finanzieller Aufwand, um ein Häufchen einem Tier zuzuordnen. Aus meiner Sicht ist es viel besser für das nachbarschaftliche Zusammenleben und auch viel erfolgreicher beziehungsweise nachhaltiger, wenn die Bürger informiert sind und um ihre Verantwortung als Tierhalter wissen. Ohne gegenseitige Rücksichtnahme funktioniert es nicht. Im Zweifel ist es zudem immer besser, Hundehalter freundlich und offen anzusprechen. Natürlich bleiben wir als Ordnungsamt dran.

Warum wird eigentlich nie über die Katzen auf Spielplätzen debattiert?


Weil Katzen im Vergleich zu Hunden in der Großstadt eher ein Nischenthema sind. Die meisten Katzenbesitzer lassen ihre Lieblinge ohnehin nicht oder kaum nach draußen.


Und Sie, sind Sie Tierbesitzer?


Ja, wir haben zwei Katzen aus dem Tierheim, die unseren Alltag ganz toll bereichern.

INTERVIEW: SAMIRA SACHSE

Beim Gassigehen

 Hunde müssen im Stadtgebiet angeleint sein, ausgenommen sind insgesamt 46 gekennzeichnete Freilaufflächen.

 Das Betreten von Spielplätzen ist mit Hunden verboten.

 Hundekot ist in jedem Fall zu entsorgen. Die Tüten werfen Sie bitte in die Abfallbehälter in der Stadt beziehungsweise in die Restmülltonne. SH

Mieter feiern zwei 30-jährige Jubiläen

 VOLKMARSDORF



Blumen, Tiere, Kronen und Schwerter aus Luftballons waren heiß begehrt.



Clown „Monello“ ist ein Volkmarsdorfer Original und durfte nicht fehlen.



Bei Kaffee und Kuchen oder Herzhaftem vom Grill wurde viel geplaudert.



An einem „Rauchhaus“ zeigte die Feuerwehr, wie gefährlich Brandrauch ist.

Mit zwei großen Nachbarschaftsfesten haben die Mieter der LWB die 30. Geburtstage ihrer Wohngebiete in Reudnitz-Thonberg und Volkmarsdorf gefeiert.

Vom Säugling über den Teenie bis zum Urgroßvater: Diese beiden Geburtstagspartys am 17. Mai und am 22. Juni 2019 haben Jung und Alt begeistert. Neben bunten Bühnenprogrammen mit viel tanzbarer Musik hat die Kinderanimation von Künstlerin KESS für (lautstarke) Begeisterung gesorgt. Während die Jüngsten auf der Hüpfburg tobten, sich fantasievoll schminken ließen, Fußball kickten oder mit dem Clown Spaß hatten, konnten die reiferen Semester bei Kaffee und Kuchen oder Herzhaftem vom Grill mit Nachbarn und ihren LWB Mieterbetreuern plaudern sowie neue Anwohner kennenlernen. Zu entdecken gab es darüber hinaus Stände der Stadtreinigung, der Feuerwehr, der Johanniter, lokaler Vereine oder des Quartiersmanagements, die auf Einladung der LWB beim Geburtstagsfeiern mit an den Start gegangen sind.

Für die treuesten Mieter der beiden Plattenbausiedlungen gab es im Rahmen der Geburtstagspartys ganz besondere Überraschungen. All jene, deren Mietvertrag in diesem Jahr ebenfalls sein 30. Jubiläum feiert, wurden von der LWB mit einem Präsentkorbchen voller Leckereien beschenkt. „Wir haben uns nicht nur für die langjährige Treue bedankt, sondern auch für das gute Miteinander“, so der zuständige LWB Geschäftsstellenleiter Norbert Alber. Mieterbetreuer Alexander Gründel resümierte nach dem Fest in Volkmarsdorf: „Das Publikum war bunt gemischt und alle Gäste waren sehr aufgeschlossen. Überall hat man zufriedene Gesichter gesehen. Und die Jubiläumsmieter freuten sich über ihre Extra-Geschenke.“

SAMIRA SACHSE

REUDNITZ-THONBERG 



Die Geschwindigkeitsmessung beim Torwandschießen war der Clou.



Bei der Feuerwehr durfte auf eine Spritzwand gezielt werden.



Am Stand der Stadtreinigung Leipzig wurden emsig Stoffbeutel bemalt.



Das Mitmachprogramm von KESS begeisterte nicht nur junge Gäste.

FOTOS // SEITE 10: WALT RAUD GRUBITZSCH // SEITE 11: R. EYSSER & KINDERVEREINIGUNG LEIPZIG E.V.



Die Kita Spatzennest ist ein moderner und heller Ort mit gemütlich-freundlicher Innenausstattung (Fotos unten) und weitläufigem Garten. Dort wächst nun auch der von der LWB geschenkte Apfelbaum.



Ein Apfelbaum für das Spatzennest

In der Watestraße im Leipziger Süden hat die LWB ihren dritten Kita-Neubau feierlich eingeweiht. Weitere Projekte befinden sich in Vorbereitung.

Mit dem gemeinsamen Pflanzen eines Baumes haben die LWB und die Kindervereinigung Leipzig e.V. am 21. Mai 2019 eine neue Kita in der Watestraße eingeweiht. Der gemeinnützige Verein ist Träger der Einrichtung mit 167 Plätzen, die LWB ist Bauherr und investierte mehr als drei Millionen Euro in das Haus. Es handelt sich um den dritten Kita-Neubau der LWB nach Projekten in der Elsterstraße (2016) und in der Brüderstraße (2018). „Unsere Kita Spatzennest füllt sich seit März mit Kinderlachen und -erleben“, berichtete Christine Mühle, stellvertretende Fachbereichsleiterin Kindertageseinrichtungen der Kindervereinigung Leipzig e.V. Es handelte sich um einen etwas größeren Ersatzneubau für den Standort in der Hans-Marchwitza-Straße 10, welcher künftig von der Diakonie genutzt wird. „Wir freuen uns, dass wir nahe unseres früheren Spatzennestes ein neues Haus beziehen konnten.“

Unser Apfelbäumchen, welches wir mit den Kindern gepflanzt haben, steht symbolisch für das Schlagen von Wurzeln, für Geborgenheit und für Früchte, die wir gemeinsam ernten wollen“, so Mühle.

LWB schafft Lebensräume

„Die LWB vermietet und baut nicht nur Wohnungen, sondern unterstützt die Stadt auch bei der Schaffung sozialer Infrastruktur“, so Iris Wolke-Haupt, LWB Geschäftsführerin Wohnungswirtschaft und Bau. „Für uns ist es ein Anliegen, Lebensräume zu schaffen.“ Mit Neubauten wie der Kita „Spatzennest“ trage die LWB zur Umfeldentwicklung bei und steigere die Attraktivität benachbarter LWB Quartiere.

„Wir steigern seit einigen Jahren die Investitionen in unseren Bestand kontinuierlich“, so Ute Schäfer, LWB Geschäftsführerin Finanzen und Vermögenssteuerung. „Davon profitieren auch Kita-Neubauten.“ Bislang seien mehr als acht Millionen Euro in Kindertagesstätten der LWB geflossen. Derzeit bereitet das Unternehmen den Bau von drei weiteren Kitas mit rund 400 Plätzen vor. Zudem unterstützt die LWB auch Tagesmütter und -väter. Seit 2004 wurden so mehr als 50 Einzelprojekte in LWB Häusern geschaffen. Dies entspricht der Kapazität von zwei Kitas. Darüber hinaus hat die LWB Flächen mit Erbbaurechtsverträgen überlassen, auf denen weitere 650 Kitaplätze entstanden sind. S. SACHSE



LWB Supernachbarn: Neue Kandidaten

Der LWB Nachbarschaftspreis geht in die zweite Runde. In der Frühjahrsausgabe unseres Magazins haben wir Sie eingeladen, uns wieder bei der Suche nach engagierten Nachbarn zu helfen. Das Ergebnis ist beeindruckend. In dieser Ausgabe stellen wir die ersten Kandidaten für den diesjährigen Preis vor.

Erika Sünder
ist in Thekla zuhause

Erika Sünder bezeichnet sich selbst als Mieterin der ersten Stunde. „Auch wenn sich im Laufe der Jahre so einiges verändert hat, das positive Miteinander ist geblieben“, so Sünder. Besonders unterstützt sie eine 94-jährige Nachbarin, für die sie viel mehr macht, als nur im Haushalt zu helfen. Sie ist Ansprechpartnerin in allen Belangen und mittlerweile wie eine Tochter für die Seniorin geworden.



Natascha P.
wohnt in Mockau



Erst vor anderthalb Jahren zog die Familie aus Südfrankreich nach Leipzig. Natascha P. ist ganz schön rumgekommen und hat viele Erfahrungen gemacht: „In anderen Städten ist es üblich, engen Kontakt zu den Nachbarn zu haben und nicht nur nebeneinander her zu leben.“ Daher hat sie sich schon jetzt für die Gemeinschaft eingesetzt und versucht, so einiges ins Rollen zu bringen.

Gute Nachbarschaft ist mehr, als Pakete füreinander anzunehmen oder sich im Treppenhaus zu grüßen. Dass Engagement in einer Hausgemeinschaft Gold wert ist, beweisen unsere Nominierten für den LWB Nachbarschaftspreis 2020. Die erste Kandidatin ist Erika Sünder. Sie kümmert sich seit vielen Jahren um eine betagte Nachbarin und hilft ihr bei der Bewältigung des Alltags. „Erika Sünder ist eine gute Seele, die das Miteinander in der Hausgemeinschaft stärkt und ohne großes Aufsehen bemerkenswerte Nachbarschaftsarbeit leistet“, so LWB Mieterbe-

treuer Stephan Hinze. Klar, hin und wieder treten selbst in einer so eingeschworenen Hausgemeinschaft Probleme auf. Aber Erika Sünder trägt dazu bei, dass aufeinander Rücksicht genommen wird und auf diese Weise Streitigkeiten umgangen werden können. Natascha P., Kandidatin zwei, ist zwar erst im vergangenen Jahr von Frankreich nach Leipzig gezogen. In der kurzen Zeit hat sie die Nachbarschaft aber schon ein gutes Stück näher zusammengebracht. So hat sie im April dieses Jahres ein Frühlingfest in der Wohnanlage organisiert. Natascha P.

berichtet: „Ein Mieterpaar, das schon 28 Jahre hier wohnt, sagte uns, dass dies das erste Mal war, dass so viele Mieter im Hof versammelt waren.“ Die Familien konnten bei der Feier ein Hochbeet bepflanzen, das von der LWB gespendet wurde. In dem kleinen Kräutergarten sind nun Pflanzen wie Salbei und Rosmarin zuhause, um die sich nun die umliegenden Hausgemeinschaften kümmern. Durch solche Aktionen kann die Nachbarschaft zusammenwachsen. Doch es braucht neugierige Menschen, die den ersten Schritt machen und offen auf ihr Umfeld zugehen. SABINE PAWLIK



Auf der Dachterrasse von Cathleen H. (kl. Bild) gedeihen mehr als 100 Pflanzen.



Gärtnern unterm Dach

Beim LWB Fotowettbewerb „Gesicht 2018“ sind tolle Bilder entstanden. Die Geschichten dahinter werden in der „wohnzeit“ erzählt. Heute sind wir bei Hobbygärtnerin Cathleen H. im Waldstraßenviertel zu Gast.

„Am liebsten hätte ich einen Bauernhof“, sagt Cathleen H. „Mit Hund, Katz' und Maus, mit Blumen und Gemüse. Grünen, blühen und duften soll es dort und die Fantasie anregen.“ Während die junge Frau schwärmt, leuchten ihre blauen Augen. Da nun aber weder Hof noch Bauer in Sicht

sind, hat sich die attraktive Bauzeichnerin ihren Miniaturhof im Dachgeschoss eines LWB Mehrfamilienhauses im Waldstraßenviertel geschaffen. Ein grünes Refugium wie aus dem Bilderbuch. Allein auf der Dachterrasse gedeihen über 100 Pflanzen, darunter Wein, ein komplettes Beeren-sortiment, zwölf (!) Rosensorten, zarter Elfenstein, üppiger Lavendel und selbstgezogener Oleander, diverse Kräuter und essbare Blüten. Damit nicht genug: Gegenüber, auf dem kleinen Schlafzimmerbalkon, werden Gemüseträume wahr. Stangensellerie, Pflücksalat, Tomaten, Physalis, Mangold, Brokkoli, Rote Beete, Erdbeeren, Süßkartoffeln und Minigurken wachsen Wurzel an Wurzel. „Hier fühle ich mich wohl, denn ich kann gärtnern“, so Cathleen H. Sie hat-

te sich mit den Worten „Zuhause istwo meine Blumen blühen“ erfolgreich am LWB Fotowettbewerb beteiligt. Das war 2018. Inzwischen sind Terrasse und Balkon noch grüner geworden und in der Maisonette-Wohnung, in der Cathleen H. heuer den dritten Sommer genießt, wachsen in zahlreichen Töpfen viele Raritäten. Die Katzen Oskar und Irma mögen die grüne Oase mindestens genauso wie ihr Frauchen. „Die Wohnung ist wunderbar und unsere Nachbarn sind freundlich. Auch das Viertel ist toll und grenzt direkt an weitläufige Parkanlagen. „Hier will ich nicht weg“, sagt Cathleen H. Es sei denn, irgendwann ergebe sich doch etwas Interessantes: Ein kleiner Hof mit Blumen, Gemüse, Hund, Katz' und Maus vielleicht? SAMIRA SACHSE

Jahre der Schrumpfung und des Aufbaus

30 Jahre nach der politischen Wende blicken wir auf die LWB Historie zurück: Auf Erfolge und Rückschläge, Abbruch und Rettung. Eine Serie in fünf Folgen, heute mit Teil 3, der Zeit um die Jahrtausendwende.

Der Anblick war deprimierend: Fenster ohne Leben dahinter, traurige Leere überall. Zur Jahrtausendwende hatte sich in einigen Teilen Leipzigs der Wohnungsleerstand zugespitzt. Die Rede war von mehr als 60.000 leeren Wohnungen. Stark betroffen waren die Plattenbausiedlungen und hier vor allem Grünau. „In einigen Hochhäusern gab es für zwei Drittel der Wohnungen keine Mieter mehr“, berichtet Heiko Schröder. Der LWB Teamleiter Bauprojektsteuerung hat viele Rückbauvorhaben begleitet. Der hohe Leerstand habe die Wohnqualität für jene beeinträchtigt, die geblieben sind. Die Bewirtschaftung der Häuser wurde zu einer teuren Angelegenheit, und zudem fehlte das Geld für Sanierungen. Um den Abbruch schien kein Weg herumzuführen – auch um der Stadtentwicklung willen.

Aus der Platte wurde ein Kletterfelsen
Als 2002 das Bund-Länder-Programm Stadtbau Ost aus der Taufe gehoben wurde, welches bis 2016 die Finanzierung der Abbruchmaßnahmen mit mehr als fünf Milliarden Euro flankierte, hatte die LWB schon Rückbau-Erfahrungen gesammelt. Im Mai 2001 war in der Garskestraße in Grünau das erste Punkthochhaus von der Landkarte verschwunden – und als Kletterfelsen „K4“ im gleichen Wohngebiet neu geboren worden. Die Metamorphose vom Hochhaus zum Sportgerät war gleichwohl ein Einzelfall, abgesehen von einigen wenigen Nachnutzungen im Wohnumfeld. „Die Ideen einiger Leute, die die alten Platten in Russland wieder aufbauen wollten, waren



In der Garskestraße in Leipzig-Grünau hat die LWB ihre erste Platte abgebrochen. Der letzte Rückbau fand 2015 im WK 5.1 statt.

schnell zu den Akten gelegt“, so Schröder. Das Gros der Betonteile verschwand im Schredder. Nur die Erinnerungen der Menschen an ihr früheres Zuhause und das bunte Leben darin sind geblieben. Die Bewohner, die auch unter dem Leerstand gelitten haben, sahen zwar die Notwendigkeit der Abbrüche. Dennoch war es für sie oft ein schwerer Abschied, denn die Wohnungen waren ihre Heimat und Ort ihrer ganz privaten Geschichten. „In DDR-Zeiten war es zudem ein großes Glück, so eine Neubauwohnung zu bekommen“, so Schröder.

Hochhaus profitiert von Olympiatraum
In allen Fällen konnte die LWB den betroffenen Mietern alternative Wohnungen anbieten beziehungsweise hat beim Umzug unterstützt. Ludwig Burkardt, Aufsichtsratsvorsitzender der LWB von 1993 bis 2010 resümierte in einem Beitrag: „Beim

Stadtbau hat die LWB ab dem Jahr 2000 eine sehr gute Rolle gespielt. Fast 10.000 Wohnungen wurden nahezu konfliktfrei abgerissen.“ Die Jahrtausendwende markiert neben dem Beginn der Rückbauarbeiten auch eine große Aufbruchsstimmung im Zusammenhang mit der Bewerbung Leipzigs um die Olympischen Sommerspiele 2012. In diesem Kontext hat die LWB damals ein ehrgeiziges Sanierungsprojekt angepackt. Dass der Traum von Olympia geplatzt ist, ist allseits bekannt. Aber wer weiß schon, dass die LWB ein Nutznießer der Bewerbung war? Als Teil des Beherbergungskonzeptes wurde das markante Wintergartenhochhaus ausgewählt – und schließlich in Rekordzeit und mit Bundesfördermitteln saniert. Sogar eine Aufstockung des Wohnturmes hatte damals kurz zur Debatte gestanden. SAMIRA SACHSE

FOTOS // SEITE 14: LWB ARCHIV // SEITE 15: RONNY ROZUM/PULS3



Das Startbild der neuen LWB Website. Sie ist für mobile Endgeräte optimiert und bietet neben aktuellen Informationen auch viele Serviceangebote.

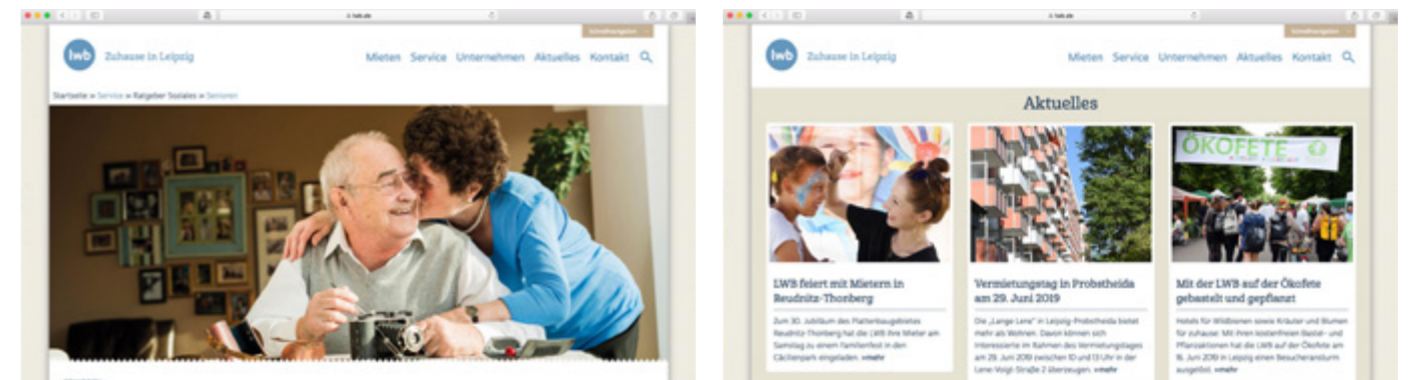
Willkommen auf der neuen Website

Im neuen Design und mit vielen neuen Funktionen ist die Website der LWB Mitte Mai 2019 „ans Netz“ gegangen. Die Nutzerzahlen sind deutlich gestiegen.

Die LWB hat ihren Internetauftritt modernisiert und den Bedürfnissen von Nutzern mobiler Endgeräte angepasst. Nunmehr verfügt die bekannte Website www.lwb.de über ein responsives Design. Das bedeutet, dass sie auf Geräten wie Smartphones, Tablets oder Computern stets in der richtigen Bildschirmgröße angezeigt wird. Neben mehr Informationen rund um das Wohnen bei der LWB und die Serviceangebote des kommunalen Vermieters wurden auch die Anwenderfreundlichkeit und Bedienbarkeit der Webseite verbessert.

Neu ist der Unternehmens-Blog „Aktuelles“: Hier sind Nachrichten aus diversen Bereichen, von Vermietungsaktionen über die Kita-Einweihung, Innovationen, Mieterfeste oder Mieterbeiratswahlen bis hin zur LWB als Ausbildungsbetrieb zu finden. Wohnungssuchende können sich über die verlinkte Wohnungsdatenbank die LWB Wohnungsofferten anschauen, sich die App „Meine LWB“ herunterladen oder als registrierter Mieter einloggen und ihre Mietangelegenheiten online klären. Das reicht von der Havariemeldung über die

Reparaturanzeige bis zur Kontoklärung. Unter der Rubrik Service gibt es wiederum nützliche Tipps für Mieter, darunter einen Ratgeber Soziales mit Informationen über Wohnangebote für Senioren oder für junge Mieter, über soziale Hilfen oder auch über den Ombudsmann der LWB. Beantwortet werden ebenso „häufige Fragen“, die an die LWB Mitarbeiter herangetragen werden. Alle Service-Broschüren sowie das Kundenmagazin sind via Website lesbar, Ausschreibungen werden veröffentlicht, Stellenangebote und vieles mehr. AF/SH



„Wir befinden uns in einer sehr spannenden Zeit“

Die Arbeitswelt befindet sich im Wandel, die Ansprüche der Mitarbeiter an ihre Jobs ändern sich, die der Unternehmen an ihre Beschäftigten oder auch die Wünsche der Kunden. Darüber berichtet Jochen Riechert, Abteilungsleiter Personal und Organisation der LWB, im „wohnzeit“-Interview.

Personalchefs gehören gemeinhin zu jenen Kollegen, denen mit großem Respekt begegnet wird. Sie haben Einfluss auf Berufsbiografien und Karrieren, heißt es. Was ist Ihr Credo?

JOCHEN RIECHERT Partnerschaftliches und verantwortungsvolles Arbeiten ist mir ebenso wichtig wie Integrität und Seriosität. Ich bin Personalchef, weil ich es spannend finde, Menschen in den Job und im Job zu begleiten. Ich sehe ihre individuellen Schwerpunkte und Stärken und ich erlebe, wie sie sich entwickeln. Im täglichen Kontakt erlebe ich einen respektvollen Umgang, aber noch mehr wird mir mit Aufgeschlossenheit und mit Neugier begegnet.

Der LWB steht ebenso wie vielen anderen Unternehmen ein Generationswechsel bevor. Wer kommt, wer geht?

Wir werden in den nächsten fünf bis zehn Jahren einen altersbedingten Umbruch erleben, der mit vielen Chancen und Risiken einhergeht. Auf jeden Fall erfordert er vorausschauende und koordinierte Maßnahmen. Das reicht vom Recruiting über die Einarbeitung bis hin zu attraktiven und am Mitarbeiter- und Kundenbedürfnis orientierten Arbeitsbedingungen. Besonders wichtig ist, dass wir den Wissens- und Erfahrungstransfer unserer älteren Mitarbeiter zu den jungen Leuten im Team sicherstellen. Umgekehrt müssen wir die Im-

pulse und Ideen der Neuen für die auf uns zukommenden Veränderungen nutzen. Wir befinden uns in einer sehr spannenden Zeit.

Reicht es nicht aus, die Stellen einfach nachzubeseetzen?

Die Arbeitswelt verändert sich in rasantem Tempo. Wir werden deshalb die Mitarbeiter, die in den verdienten Ruhestand gehen, nicht 1:1 ersetzen können. Wir müssen genau prüfen, welche Aufgaben welche Kompetenzen und Fähigkeiten erfordern und welche Persönlichkeiten wir dazu brauchen. Ebenso wie unsere Aufgaben und die Anforderungen ändern sich Geschäftsfelder, Tätigkeiten, Arbeitsinhalte.

Jochen Riechert leitet seit Jahresbeginn die Abteilung Personal und Organisation bei der LWB.

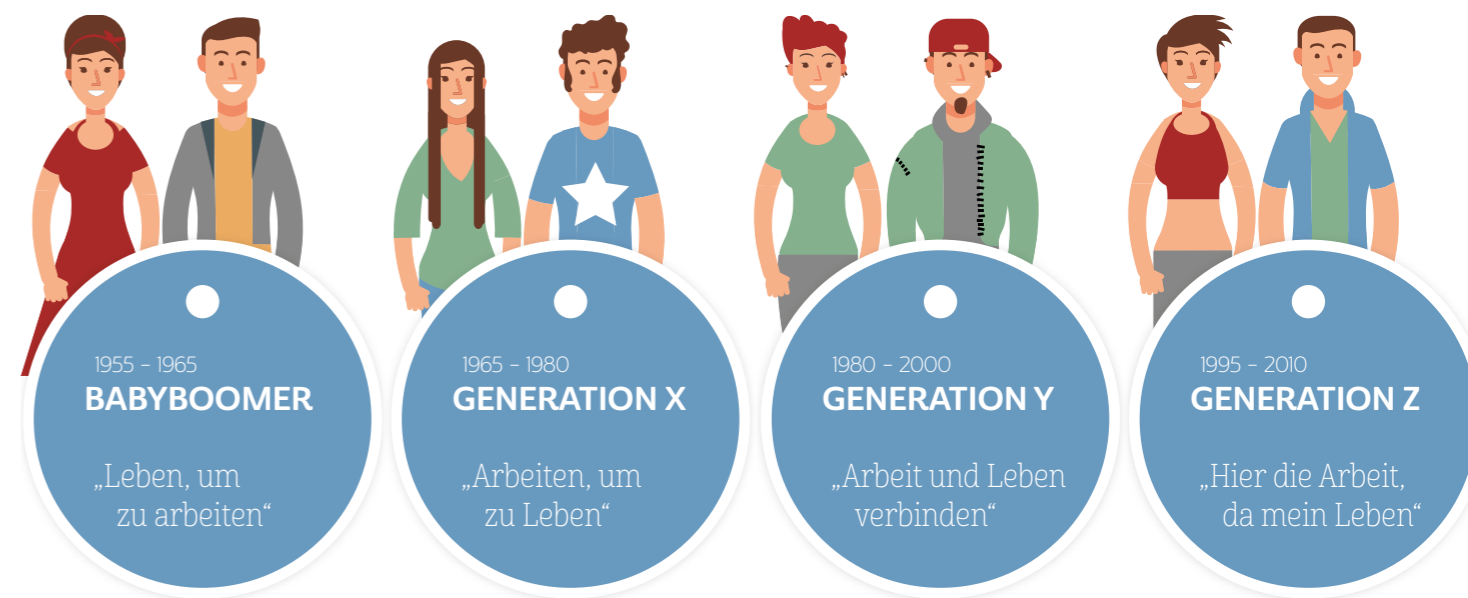


FOTO // SEITE 16: KRISTIN HENSEL // ILLUSTRATION // SEITE 17: MICRO ONE/ADOBESTOCK

Ideal ist ein guter Mix aus traditionellen und künftigen beruflichen Qualitäten, quasi eine Verknüpfung von analoger und digitaler Berufswelt. Vor diesem Hintergrund entwickeln wir die Organisation weiter, gestalten und begleiten Veränderungen. Wir wollen Treiber sein und nicht Getriebene.

Die Wirtschaft klagt über den zunehmenden Fachkräftemangel und der eine oder andere Personalchef über die vermeintlich verschlechterte Arbeitseinstellung der jungen Leute. Wie und wo findet die LWB ihren beruflichen Nachwuchs?

Zum einen hat die LWB einen ausgezeichneten Ruf als Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb. Andererseits ist der Wettbewerb um die Köpfe stärker geworden, und wir wollen natürlich die Besten haben, im gewerblichen Bereich wie im kaufmännischen. Neben den klassischen Recruiting- und Kommunikationskanälen stehen deshalb auch das digitale Recruiting und Maßnahmen zur Arbeitgeberattraktivität im Fokus. Unsere Leute müssen zudem zu den Kundenbedürfnissen passen und zu unserem Wohnungsbestand.

Was heißt das?

Das bedeutet, dass unsere Mitarbeiter nicht nur ein hohes Serviceverständnis und Fingerspitzengefühl benötigen, sondern

auch über gute Kommunikationsfähigkeiten verfügen sollten. Wohnen ist weniger ein Produkt als vielmehr ein Gefühl von Geborgenheit und Sicherheit. Dieses Gefühl wollen wir geben und für alle Mieter-Generationen vertrauensvolle Partner sein.

Und wie steht es mit der Arbeitseinstellung der jugendlichen Bewerber?

Die ist nicht schlechter geworden, aber anders. Es kommt stets auf die Perspektive und das gesellschaftliche Umfeld an. Es gibt ja eine Menge wissenschaftlicher Arbeiten über die Spezifika der Generationen hinsichtlich ihrer Werte und ihrer Einstellungen zum Job, zum Geldverdienen, zur Familie und zur Freizeit. Damit setzen wir uns natürlich auch auseinander.

Und wie ticken die jungen Generationen?

Ganz individuell. Wir haben oft mit den so genannten Generationen X, Y und Z zu tun. Wobei Z für jene steht, die zwischen 1995 und 2010 geboren wurden. Geprägt wurden sie vom technologischen Fortschritt. Sie sind in der digitalen Welt und in sozialen Netzwerken zuhause. Die Z-Vertreter sind sicherheitsorientiert, wollen die Welt verbessern und grenzen ihr berufliches vom privaten Leben ab. Die Bedürfnisse der Generationen sind sehr verschieden. Jede Zeit hat ihre Werte und Träume.

Eine gute Arbeit ist auch ein Traum.

Unter gut versteht jeder etwas Anderes. Für den einen sind es kreative Aufgaben, für den anderen die Perspektiven und für viele einfach eine sichere und fair bezahlte Arbeit, die ein gutes Leben ermöglicht. Wir haben als LWB alles zu bieten.

Nur leider nicht so viele Stellen.

Natürlich schauen wir erst intern, ob sich Mitarbeiter verändern wollen. Zudem bauen wir weiter Personal in Bereichen auf, die Schwerpunktaufgaben der LWB übernehmen. So wurde zum Beispiel eine Neubaubereich geschaffen und ihre Stellen neu besetzt. Auch die Anzahl der Ausbildungsplätze hat sich in diesem Jahr wieder erhöht. Bei uns lernen Immobilienkaufleute ebenso wie Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik, Kaufleute für Büromanagement oder Fachinformatiker für Systemintegration. Aufgrund unserer wachsenden Aufgaben haben wir insbesondere im handwerklichen Bereich immer Bedarf an jungen aber auch an erfahrenen Mitarbeitern. Dass wir als Arbeitgeber ein attraktives Umfeld bieten, zeigt sich in der langen Betriebszugehörigkeit und der hohen Zufriedenheit unserer Beschäftigten.

INTERVIEW: SAMIRA SACHSE

Gemeinsam viel erreicht

In der Selliner Straße 1 in Leipzig Grünau haben Hausbewohner mit Teams der LWB, der Caritas und dem Quelle e.V. ihr Wohnumfeld verschönert. Mieterbetreuerin Simone Peibst und Stefan Wagner vom LWB Sozialmanagement berichten:

Unser Aufruf, die Selliner Straße 1 „Gemeinsam zu gestalten“ traf nicht auf taube Ohren. Um 11 Uhr sollte es losgehen, doch bereits weit vor der vereinbarten Zeit versammelten sich die freiwilligen Helfer im Treppenhaus. Besonders positiv muss hervorgehoben werden, dass sich auch Menschen beteiligt haben, welche noch gar

keine Mieter in der Selliner Straße 1 sind und erst einziehen werden. Schnell wurden die Arbeitsgruppen nach den Fähig- bzw. Fertigkeiten der Mieter eingeteilt. Und los ging es: Zwei Männer entrosteten und strichen die auf der hinteren Rasenfläche befindlichen Wäschetrockenstangen fast im Alleingang. Die Wäsche kann dort nun wieder ordentlich trocknen. Andere Hausbewohner ließen es sich trotz ihres etwas höheren Alters nicht nehmen mitzuhelfen. Sie haben rund ums Gebäude Unrat aufgelassen und die Briefkastenanlage gereinigt. Diese war, aufgrund ihres Standortes vor dem Haus, verschmutzt und mit diversen Aufklebern und Graffitis verunreinigt. Die arbeitsintensivste Aufgabe erwartete die Helfer in der vierten Etage. Dort hatte es 2018 Vandalismusschäden mit erheblichen Verschmutzungen sowie Schmierereien an



Geputzt und von Aufklebern befreit: Die Briefkastenanlage ist nicht wiederzuerkennen.

den Wänden gegeben. Dabei konnte mit Hilfe der Mitarbeiter des Quelle e.V. und der Caritas der gesamte Flur und das Podest neu gestrichen werden. Nach zweieinhalb Stunden wurde eine Pause eingelegt und alle Helfer mit einem kleinen Imbiss – gesponsert von der LWB – versorgt. Auch danach ließen es sich viele Mieter nicht nehmen, weiter mit anzupacken. Sie befreiten das Beet am Hauseingang von Unkraut oder säuberten den Etagenflur von Farbresten. SIMONE PEIBST/STEFAN WAGNER



Nasnas Sedik Rashid, Olivia Rieger, Marwa Mohammad, Dr. Anke Kästner und Nelma Batista dos Santos Hahne (v.l.) vor der neuen Außenstelle des Internationale Frauen Leipzig e.V. in der Paul-Heyse-Straße 45. Hier gibt es Beratung, Informationen und interkulturelle Begegnungsangebote.

„Unser Ziel ist die Hilfe zur Selbsthilfe“

In Volkmarisdorf ist er längst eine bekannte Größe: der Internationale Frauen Leipzig e.V. mit seinen Beratungs- und Integrationsangeboten für Neuleipziger mit Migrationshintergrund. Seit kurzem hat er eine Außenstelle in einem weiteren LWB Haus in Schönefeld.

Lange Zeit stand das kleine Häuschen im Hof der Paul-Heyse-Straße 45 leer. Seit Anfang Mai wird hier – getragen vom in Volkmarisdorf gut etablierten Internationale Frauen Leipzig e.V. – nun Integrationsarbeit für (nicht nur) Schönefeld betrieben. Wie wichtig das ist, weiß Projektleiterin Nelma Batista dos Santos Hahne zu berichten. „Dinge, von denen man nichts weiß, machen Angst“, sagt die junge Frau aus Brasilien. „In Deutschland gibt es viele Regeln, unendlich vieles hat mit Papier zu tun und ist in komplizierter Sprache verfasst.“ Darum beraten, informieren und begleiten sie und Mitarbeiter*innen des Vereins jene, die sich in ihrer neuen Heimat noch zurechtfinden müssen. „An drei Tagen in der Woche helfen wir unter anderem dabei, Anträge für das Jobcenter oder die Kita auszufüllen oder erklären, warum diese oder jene Kopie mehrfach benötigt wird, wir begleiten

aber auch zu Schulen und Ärzten“, berichtet Batista dos Santos Hahne aus ihrem Berufsalltag.

Integration ist keine Einbahnstraße

Auch an den übrigen Tagen ist das Büro besetzt: „Dann planen und organisieren wir Begegnungsangebote und Informationsveranstaltungen.“ Dazu gehört die Beteiligung am jüngsten Kinderfest im Schloss Schönefeld mit Kartenspielen und Henna-Malereien ebenso wie Bastelnachmittage beim Eis. Es gibt Vorträge zum deutschen Arbeits-, Schul- und Gesundheitssystem oder Erläuterungen, wie Wohnen und Mieten funktionieren, wie und warum Müll zu trennen oder Wasser und Strom zu bezahlen sind. Häufig wird dann simultan in verschiedene Sprachen übersetzt. „Wir helfen und vermitteln, ganz egal mit welchen Themen unsere Klienten kommen“, so die Projektleite-

rin. „Unser Ziel ist die Hilfe zur Selbsthilfe.“ Männer seien bei allen Angeboten ebenso angesprochen wie Frauen. Beratungszeiten, in denen nach Geschlechtern getrennt wird, gibt es in der Paul-Heyse-Straße jedoch nicht. „Hier verweisen wir auf das Angebot unseres Vereins in der Konradstraße 60.“ Integration ist aber keine Einbahnstraße. Darum stehen die Freitage im Zeichen der Nachbarschaft. „Wir laden alle ein, uns und unsere Angebote kennenzulernen, um kulturelle Unterschiede zu verstehen“, sagt Dr. Anke Kästner, Geschäftsführerin des Internationale Frauen Leipzig e.V. „Viele entdecken dann, dass uns mehr verbindet als trennt.“ Die Nachbarn, so Kästner, seien neugierig geworden. Zögernd und langsam, dennoch Stück für Stück käme man sich näher. K. HENSEL

📍 www.if-leipzig.de/schoenefeld

ANZEIGE

Konsum bringt's!

Jetzt bestellen!

- ✓ Lebensmittel und Getränke bequem nach Hause und ins Büro liefern lassen
- ✓ kein Mindestbestellwert
- ✓ Lieferung am selben Tag möglich

www.konsum-leipzig.de

Tel: 0341/ 90 22 90 80

 **KONSUM LIEFERDIENST**



FOTOS // SEITE 18: STEFAN WAGNER // SEITE 19: KRISTIN HENSEL



Zwei Bienenvölker von Michael Hardt haben ihr Zuhause auf der Dachterrasse der Galerie für Zeitgenössische Kunst, wo sie einst Mitwirkende eines künstlerischen Projektes waren und bleiben durften.

Schwärmerei für Süßes

In Leipzig sind rund 1.600 Honigbienen-Völker unterwegs. Sie werden betreut von einigen Profis und vielen Hobby-Imkern. Die „wohnzeit“ begleitete den Vorsitzenden des Imkervereins zu seinen Tieren.

Tausendfaches Summen. Als hätte es auf ihn gewartet, umschwärmt das Bienenvolk den Imker Dr. Michael Hardt, der den Deckel des Stockes öffnet. Das ist für ihn normal, er arbeitet ruhig weiter. Vorsorglich hat er aber einen Smoker mit Heu und Zweigen gefüllt und angezündet. Ein kleiner Blasbalg hilft, Rauch aus dieser Dose aufsteigen zu lassen und die Insekten damit einzuhüllen. „So vermuten die Bienen, der Wald brennt und kehren in ihr schützendes Heim zurück.“

All diese Tricks sollte man beherrschen, wenn man sich der Imkerei verschreibt. „Man muss sich in die Insekten wirklich hinein-denken; nur mal spaßeshalber eine Bienenbox für den Balkon zu kaufen, halte ich für problema-



tisch“, so der Tierarzt und Vorsitzende des Imkervereins Leipzig. Der wurde 1865 gegründet und ist mit über 200 Mitgliedern der größte Sachsens. Was nicht heißt, dass alle Leipziger Imker Vereinsmitglieder sind. Und der eine oder andere Honigfreund ist nicht einmal sachkundig. Imkern ist in Mode gekommen und so manches Unternehmen wirbt mit seiner Bienenliebe. „Es ist wenig professionell, wenn jemand ein Volk auf ein Hochhausdach stellt, in einer weit über der Nahrung liegenden Höhe, in der Bienen eigentlich nicht mehr leben, dorthin wo die Tiere bei starken Winden starten oder brütende Hitze ertragen müssen.“

Mit der Qualität des Stadthonigs ist Hardt allerdings zufrieden. Der Nektar wird aus der Tiefe der

Blüten gesammelt, wo er vor Umweltbelastungen geschützt ist. Am besten leben übrigens die Bienen am Stadtrand, die sowohl in den Blüten der Gärten und Grünanlagen als auch auf den Feldern sammeln können. In guten Jahren sind bei denen drei Ernten möglich.

Der Gerechtigkeit halber sei noch vermerkt: Auch Wildbienen tragen wesentlich zur Bestäubung bei. Bestimmte Pflanzen können sogar nur von Wildbienen bestäubt werden. Das „Bienensterben“, der Artenrückgang, betrifft besonders die Wildbienen. MARLIS HEINZ

ⓘ Jeder Imker vermarktet seinen Honig direkt, den Kontakt zu Dr. Michael Hardt vermittelt die Redaktion. Weitere Informationen unter www.imkerverein-leipzig.de.



FOTOS // SEITE 20: VOLKMAR HEINZ // SEITE 21: FLORADANIA / LUTZ MITTENDORF/GSH MITTENDORF GBR / INGMAGE

Großes Krabbeln oder wie man Insekten fernhält

Mücken und Wespen können lästig werden. Doch so weit muss es nicht kommen.

Wird es warm, beginnt das Surren. Doch um Lavendel oder Weihrauch auf dem Balkon und in der Wohnung fliegen Mücken einen Bogen. Sie mögen den Duft nicht. Ebenso wenig den von Zitronenöl. Speisen und Getränke abschirmen, für Wespen einen Extratisch decken – das lenkt sie

ab (Ablenkfütterung). Nicht aus Flaschen oder Dosen trinken – Gefahr von Stichen in Mund und Rachen. Stehendes Wasser in Blumentöpfen ist ein Mückenbrutplatz, weg damit. Insektenschutz (Repellents) auf der Haut verwirrt die Biester. Helle, enganliegende Leinenkleidung mit langen Ärmeln hält Plagegeister auf Abstand. Insektenschutzsysteme für Fenster und Balkontür (z.B. zuschneidbare Schutzgitter, Spann-, Pendel- oder Drehrahmen bzw. Rollos) lassen sie gar nicht erst rein.

Nach einem Stich heißt es Kühlen oder Stichheiler einsetzen (bekämpft das Jucken mit Hitze bzw. elektrischem Impuls), Hilfe in der Apotheke suchen. Droht nach Bienen- oder Wespenstich eine allergische Reaktion (Atemnot, Schwindel, Herzklopfen, starke Schwellungen etc.): Notarzt rufen. C. GÜNZEL



Fiese Mitbringsel

Tipps gegen ungebetene „Gäste“ von Lutz Mittendorf (Dipl.-Ing. FH), Vorstand des Landesverbands Mitte des Deutschen Schädlingsbekämpfer-Verbands e.V. (DSV)

Welche Insekten werden oft aus dem Urlaub „mitgebracht“?

Lutz Mittendorf Bettwanzen haben in den letzten Jahren einen „Aufschwung“ erlebt. Sie wandern in Hotels und Hostels exotischer Reiseziele unbemerkt ins Gepäck. Erst kaum größer als ein Floh, wachsen sie mit jeder Blutmahlzeit.

Wie bemerkt man diese „Gäste“?

An vielen kleinen, juckenden, nebeneinanderliegenden Stichen in der Haut. Die Tierchen verstecken sich im Bett, hinter losen Tapetenecken, in CD-Covern, Büchern oder Steckdosen. Haben sie sich in der Wohnung ausgebreitet, kann nur noch ein Profi helfen.

Ihr Tipp gegen das Einschleppen neuer „Mitbewohner“?

Reisetaschen in der Badewanne auspacken. Dort sieht man gut, ob etwas herauskrabbelt. Kleidung sofort waschen, nicht erst in der Wohnung verteilen. Jede Kofferritze inspizieren. Im Winter bei Minusgraden Gepäck auf dem Balkon „übernachten“ lassen. Übrigens, wer Möbel aus zweiter Hand kauft, sollte diese ebenfalls auf „Bewohner“ untersuchen.

Zu den Insekten-Klassikern gehören Lebensmittelmotten ...

Als Larven „eingekauft“ zum Beispiel in Müsli oder Gewürzen, entwickelt sich schnell eine flugfähige Staffel. Pheromonfallen ziehen männliche Tiere an und zeigen den Befall, beseitigen ihn aber meist nicht. Schädlingsbekämpfer arbeiten manchmal gezielt mit Insektiziden. Effektiv sind Kärtchen mit Eiern der Schlupfwespe. Diese Nützlinge sind kleiner als Gärfliegen, ernähren sich von Mottenlarven. Sind die Motten beseitigt, sterben sie.

Was tun, wenn auf dem Balkon Wespen oder Hornissen siedeln?

Wespennester kann man sogar unter Stuhllagen finden. Bloß nicht panisch draufschlagen! Keinesfalls mit den Armen rudern. Rasch, aber nicht hektisch ins Haus zurückziehen. Zur Beseitigung Experten rufen. Hornissen dagegen unterliegen einem besonderen Schutz, hier entscheidet die Naturschutzbehörde über das Vorgehen. Eigentlich sind Hornissen aber recht friedfertig –



Lutz Mittendorf
DSV-Landesverbandsvorstand

wenn man ihnen nicht aggressiv entgegentritt.

Helfen Sprays oder UV-Strahler, um Insekten fernzuhalten?

Sprays nur im Ausnahmefall benutzen, nur kurz sprühen und punktuell einsetzen. Eher schauen: Wo kommen beispielsweise Ameisen herein – und die Stelle abdichten. Elektrische Insektentvernichter mit UV-Strahlung darf man ausschließlich in Innenräumen verwenden. Die Röhren müssen eine Wellenlänge von 365 Nanometern haben, werden jährlich gewechselt.

Welche Insekten sollte man noch meiden?

Auf jeden Fall von Eichenprozessionsspinnern fernhalten, die Härchen rufen böse Reizungen hervor. Aber auch die Brennhaare der Raupen des Goldafters – ein Falter, der Büsche und Bäume einspinnt – können Hautausschläge verursachen. Genauso Schwammspinner-Raupen.

Ihr Hausrezept bei Insektenstichen?

Eine frische Zwiebel aufschneiden, die Einstichstelle einige Minuten einreiben. Der Zwiebelsaft wirkt entzündungshemmend.

INTERVIEW: C. GÜNZEL



Elek mit seinen Kindern Sonja und Zsigmond bereiten sich ungarischen Schornsteinkuchen auf einem Grill im Clara-Zetkin-Park zu.

Leckeres unterm Sommerhimmel

Viele Anlagen der LWB liegen nahe bei Parks oder Gärten. Die „wohnzeit“ stellt in einer Serie vor, was vor den Haustüren grünt und blüht. Aber heute laden wir nicht zu einer Exkursion in eine ganz bestimmte grüne Oase, sondern wollen Sie verführen, mit Grillgut und Holzkohle im Gepäck loszumarschieren. Denn Leipzig unterhält in seinen Parks und Wäldern öffentliche Grillplätze und Stellen für Lagerfeuer. Dort darf es – ganz legal – heiß hergehen.

Ein wenig duftet es schon. Der Kuchen bekommt ein paar goldgelbe Stellen. Vater Elek hat sich vorgenommen, seine Kinder Sonja und Zsigmond mit einem Rezept aus

seiner ungarischen Heimat zu begeistern. Übersetzt man den Namen der Spezialität ins Deutsche, dann heißt die so ähnlich wie Schornsteinkuchen. Um sowas perfekt hinzubekommen, braucht es einen robusten Grill – und den hat die Familie kürzlich im Waldgebiet Nonne gefunden.

Zuhause sind die Drei in Schleußig, so dass sie keinen weiten Weg bis hierher hatten. „Wir versuchen das heute zum ersten Mal hier“, so der Hobby-Bäcker. „Aber es klappt prima. Wir sind immer nur vorbeigeradelt, aber

jetzt werden wir wohl öfter hier unser Lager aufschlagen. Außerdem ist ein großer Spielplatz gleich nebenan. Was will man mehr?“

Grillen mit Freunden auch im Winter

Süßes steht heute auch auf dem Speiseplan von Andrea und ihrem Sohn Adrian: gegrillte Marshmallows. Die beiden halten ihre auf Stöcke gespießten weißen Schaumteilchen über ein kleines Lagerfeuer ganz in der Nähe des Aussichtsturmes im Rosental. „Heute sind wir zwar allein hier“, erzählt Andrea, „aber wir treffen uns hier auch oft mit Freunden und deren Familien. Sogar im Winter. Hier können die Kinder Erfahrungen mit dem Feuer sammeln, lernen, wie man es anzündet und im Blick haben muss.“ Dann kommen auch nicht nur Süßigkeiten auf den Spieß, sondern Würst-

chen, Bananen oder Kartoffeln. Und wenn die Jahreszeit passt, dann werden gleich noch ein paar Bärlauchblätter zum Würzen gepflückt.

Erwartungen haben sich nicht erfüllt

Drei Stellen für Lagerfeuer gibt es seit den Neunzigern. Das Angebot zu grillen, macht die Stadt Leipzig ihren Einwohnern und Gästen seit dem Sommer 2016. So war es in der Ratsversammlung Ende 2015 beschlossen worden. Die Flächen wurden festgelegt, so gemütlich und brandsicher wie möglich gestaltet und mit Grills ausgestattet. „Eigentlich ging es uns vor allem darum“, so Gerald Biehl vom Amt für Stadtgrün und Gewässer, „das Grillen direkt auf den Rasenflächen zu reduzieren. Das bringt nämlich nicht nur viel Müll und einfach zurückgelassene Einweg-Grills mit sich, sondern auch zahllose kahle Stellen im Gras – von der Brandgefahr ganz zu schweigen. Aber unsere Hoffnung und die vieler Naturfreunde, dass die Grillparty-Gäste fortan an die ganz legalen Plätze umziehen, hat sich nicht erfüllt. Insofern werden wir auf absehbare Zeit auch keine neuen Plätze einrichten.“

„Und die Arbeit ist durch die offiziellen Grillplätze auch nicht weniger geworden“, so Thomas Schneider von der Stadtreinigung Leipzig. An diesem Montagmorgen

ist er mit einem Team seines Betriebs am Grillplatz an der Pergola südlich des Stau- teiches im Erholungspark Löbnig-Dölitz zu Gange. Fleischverpackungen häufen sich um den überquellenden Mülleimer und werden von den Männern und Frauen der Stadtreinigung klaglos in Säcke gestopft. „Es war nicht so gedacht“, meint Schneider, „dass der Müll gleich hier liegengelassen wird. Ursprünglich glaubten wir, dass jeder die Verpackungen, in denen er sein Grillgut bringt, auch wieder mit nachhause nimmt. Oder wenigstens in den Papierkorb schafft. Für die Asche und Grillreste sind kürzlich orange 1,1-Kubikmeter-Behälter in stark besuchten Grünanlagen aufgestellt worden; mal sehen, ob dieses Angebot intensiver von den Bürgern genutzt wird.“ Nichtsdestotrotz ist sicher, dass Leipzigs Grün-Verantwortliche – auch trotz ihrer nicht gänzlich erfüllten Hoffnungen – an den jetzigen Grill- und Feuerstellen festhalten. Wer also Appetit auf Bratwurst, Steak und Marshmallows hat, braucht sich nicht extra einen Grill anzuschaffen – den gibt es schon in Leipzig.

Beim Abschied hat uns Elek übrigens noch sein geheimes Backrezept verraten: „Der Schornsteinkuchen besteht aus einer Art Zupfkuchenteig, der um Hölzer gewickelt und dann übers Feuer gehalten wird.“

MARLIS HEINZ



Viele Grill-Abend-Hinterlassenschaften müssen von der Stadtreinigung beseitigt werden. Kürzlich wurden zusätzliche Container aufgestellt.

Öffentliche Grillplätze in Parks

- 🔥 Friedenspark (Mitte/Zentrum-Südost), am Tischtennisplatz in der Nähe vom Kleingartenverein „Siegismund“
- 🔥 Rosental (Zentrum Nordwest), am Leibnizweg
- 🔥 Stadtteilpark Rabet (Neustadt-Neuschönefeld), Nähe Konradstraße
- 🔥 Im Lene-Voigt-Park (Südost, Reudnitz-Thonberg), Nähe Gerichtsweg
- 🔥 Erholungspark Löbnig-Dölitz (Süd/Löbnig), Pergola südlich Stauteich



Andrea Irmscher und ihr Sohn Adrian sind am Grillplatz Rosental regelmäßig zu Gast.

Feuerstellen im Stadtwald

- 🔥 Friesenstraße (West/Alt-Lindenau), vor dem Sportplatz SV Leipzig West e.V. in der Nähe Charlottenhof in Richtung Hans-Driesch-Straße
- 🔥 Nonnenweg/Waldgebiet Nonne (Südwest/Schleußig), Nähe Anton-Bruckner-Allee/Sachsenbrücke auf der Fläche zwischen Bolzplatz und dem Gesundheitssportgelände des BSV AOK Leipzig e.V.
- 🔥 Waldstraße, Marienweg (Mitte) im Hinteren Rosental, am Fuße des Aussichtsturmes

MHZ

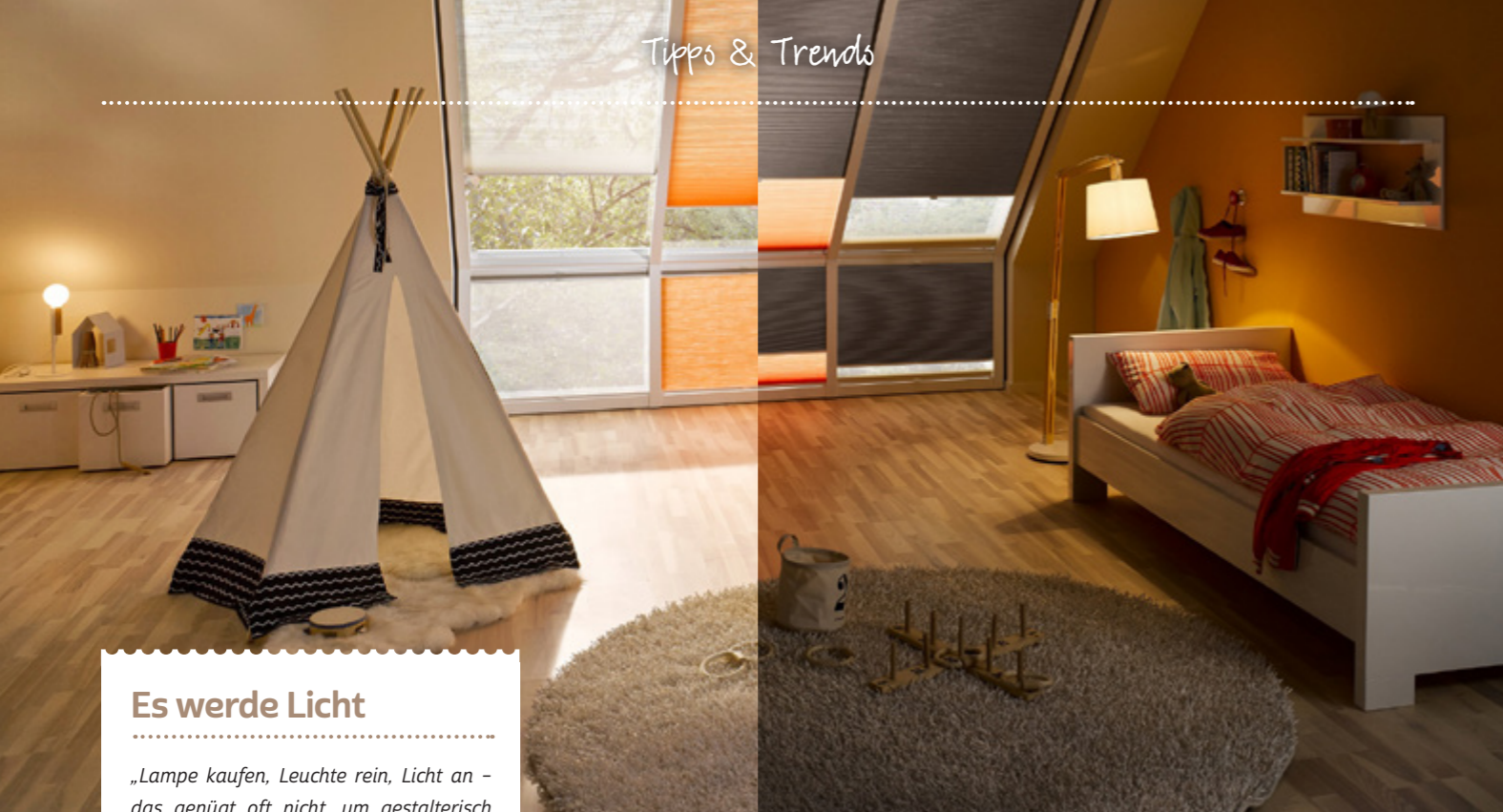
📍 Weitere Informationen unter: www.leipzig.de/freizeit-kultur-und-tourismus/parks-waelder-und-friedhoefer/parks-und-gruenanlagen/grillplaetze-und-feuerstellen

Luft auf ein Grillpaket?

Die „wohnzeit“ lädt Sie zum Grillen in den Park ein und stiftet dafür Grillgut von der Landmetzgerei Jörg Kresse. Der Gutschein im Wert von 25 Euro muss bis Jahresende in der Filiale Steinstraße 74 (Südvorstadt) eingelöst werden. Die Redaktion wünscht sich einen kurzen Picknick-Bericht.

✍ Wer mit der „wohnzeit“ Grillen gehen möchte, schreibt bis 23.8.2019 unter Stichwort „Grillgut“ an wohnzeit@lwb.de oder an die Postadresse (siehe S. 30).





Es werde Licht

„Lampe kaufen, Leuchte rein, Licht an – das genügt oft nicht, um gestalterisch alles aus einem Raum herauszuholen“, sagt Evelyn Berger vom Lichtladen Leipzig. „Für einen harmonischen Look ist einerseits die Lichtfarbe entscheidend, zum anderen lassen sich Bereiche gezielt ausleuchten und damit hervorheben“, ergänzen die Lichtexperten Kristin Wenge und Matthias Krilmäuer von KW-Lichtplan. „Viel Einfluss hat die Wandkolorierung – Weiß zum Beispiel reflektiert sehr gut, während ein blauer Anstrich oder dunkle Tapeten das Licht auch schnell schlucken.“ Eine mit Licht geflutete Wand vergrößere den Raum, eine indirekt beleuchtete Decke lasse ihn höher erscheinen. Bei den Leuchten sind die Trends laut Berger vielfältig: Runde, weiche Formen und zarte Pastelltöne wetteifern mit einem klaren Bauhaus-Stil. Dazu gehören runde, helle Kugelleuchten, gern in Kombination mit Holz, Stahl oder Chrom und Farben wie Schwarz, Weiß, Grau sowie Akzenten in kräftigem Blau, Rot oder Gelb. Ebenso sei Vintage angesagt sowie der skandinavische Stil mit Holzvarianten. In hohen Räumen entfalten voluminöse Kronleuchter eindrucksvolle Wirkung. „Wofür man sich entscheidet, hängt vom Einrichtungsstil ab. Zudem ermögliche die LED-Technologie viele Gestaltungsvarianten: „Ob Einbausysteme, Spots, Hinterleuchtungen... – mit Licht können wir zaubern.“ CG

Zwischen Hell und Dunkel

Licht kann zaubern: Gekonnte Beleuchtung setzt Räume in Szene. Mit Licht-, Sicht- und Sonnenschutzsystemen werden zu viel Helligkeit und Wärme draußen gehalten, private Bereiche vor ungewollten Einblicken geschützt.

Lichtdurchflutete Räume erhellen die Stimmung, verbreiten Freizeitfeeling und laden zum Relaxen ein. Andererseits: Gerade in der Stadt sind neugierige Blicke nicht weit. Und wer sitzt in seiner Wohnung schon gern auf dem Präsentierteller. Außerdem kann die Sonne ganz schön aufheizen – und die Zimmer werden zur unfreiwilligen Sauna. „Moderne Sicht- und Sonnenschutzsysteme schaffen Abhilfe, ohne die Wohnung komplett zu verdunkeln“, betont Stefan Werner, Inhaber von Häring Raumgestaltung in der Leipziger Fichtestraße. Ob Plissee, Doppelrollo oder Lamellenanlage – Möglichkeiten gibt es viele. Durch moderne Stoffe und Farben entstehen dekorative Hingucker am Fenster. Nicht zuletzt gibt es edle Schiebevarianten aus japanischem Papier, kombiniert mit gebürstetem Edelstahl. „Wer auf die richtigen

Produkte setzt, kann die Wärmeaufnahme am Fenster stark reduzieren und spart so bei Klimaanlage oder Ventilator. Im Winter wiederum bleibt ein Teil der Kälte draußen, was letztlich Heizkosten und damit den CO₂-Ausstoß minimiert.“ Für das Arbeitszimmer empfiehlt Stefan Werner beispielsweise Lamellenanlagen, die auf der Rückseite für besseren Hitzeschutz metallisch bedampft oder mit Alupartikeln beschichtet wurden. „Die Zeiten, als Lamellen vor allem in langweiligem Hellgrau daher kamen, sind vorbei: Mittlerweile sorgen strukturierte Ausbrennerstoffe und kräftige Farbakzente für Abwechslung. Selbst die Stabilisierungskette am Boden für die gleichmäßige Optik ist kein Muss mehr, integrierte Gewichte erfüllen diesen Zweck.“ Die Digitalisierung ist hier ebenfalls spürbar: Modelle mit Smartphone-Steuerung sind zuneh-

FOTOS // SEITE 24/25: DUETTE® WÄBENPLISSEE (G) / © MAISONS DU MONDE FRANCE / TINEKHOME.COM // +45 45 66 01 02



Es werde dunkler

Licht- und Sonnenschutzsysteme sorgen für angenehmes Raumklima. „Plissees sind im Kommen, die innen am Fenster angebracht werden. In Mietwohnungen lassen sie sich beim Auszug schnell entfernen“, erklärt Stefan Werner von Häring Raumgestaltung. Plissees seien wegen ihrer geringen Baubreite gegenüber Rollos oder Lamellen im Vorteil. Und sie können von unten und oben, ganz oder auch nur teilweise zugezogen werden. „Immer häufiger werden besonders für Schlaf- und Kinderzimmer Kombinationsprodukte nachgefragt, die tagsüber das Licht hindurchlassen und trotzdem vor Einblicken schützen, abends aber eine Verdunklung bieten.“ Plissees mit Wabenstruktur verbessern nicht zuletzt die Akustik im Raum, gerade bei Betonarchitektur. Obwohl viele Farben und Dekors zur Wahl stünden, entscheiden sich die meisten für eine funktional-zurückhaltende Farbgebung: „Die Deutschen sind da nicht so mutig wie Engländer oder Franzosen, die es bunter mögen.“ Die simple Plastekette als Bedienelement habe aber ausgedient: „Edler wirken Luxusausführungen in Edelstahl bzw. verchromt.“ Vorhänge und Gardinen seien bei jungen Leuten nur noch selten angesagt. „Dabei gibt es längst schicke Magnetleisten, puristische Stangen in stylischer Kupferoptik oder verchromte Modelle, die die Wirkung schön fallender, feiner Stoffe verstärken.“ CG



Plissee-Vorhänge bieten Licht-, Sicht- und Sonnenschutz, schaffen Atmosphäre und wirken mit ihrem Luftpolster als natürliche Klimazone gegen sommerliche Hitze und Wärmeverluste im Winter. Lampen aus Palmbättern (o.) oder mit einem Fuß aus Treibholz (li.) spenden gemütliches Licht und setzen schicke Akzente.

mend gefragt. Dies ist bei der (abendlichen) Beleuchtung nicht anders. Per App bedienbare LED-Lampen und -Leuchten vereinfachen den Wechsel von Beleuchtungsstärken und Lichtfarben. So wird das hell illuminierte Spielzimmer für die ganze Familie wenig später zur gemütlichen Lesezone mit punktueller Helligkeit und ansonsten indirektem Licht. „Für optimale Ergebnisse weisen wir einem Raum verschiedene Zonen für die Be- und Ausleuchtung zu – Arbeitszone, Laufzone, Relaxzone...“, erklärt Evelyn Berger, Inhaberin des Lichtladens Leipzig – Innovative Beleuchtungskonzepte in der Shakespearestraße. Für die verschiedenen Zwecke kommen unterschiedliche Farbtemperaturen zum Einsatz – gemessen in Kelvin (K). „Kühleres Licht (4000 bis 5000K) lässt uns wacher, konzentrierter werden“, unter-

streichen die Architektin und Lichtplanerin Kristin Wenge sowie der Lichtberater Matthias Krilmäuer, beide Geschäftsführer der KW-Lichtplan GmbH. „Wärmeres Licht mit niedrigerer Kelvinzahl (2500 bis 3000K) hilft beim Entspannen. Wichtig ist, dass die Lichtfarbe im Raum jeweils einheitlich ist. Sonst schauen wir immer zum hellsten Punkt, das strengt an.“ Sehr flexibel seien transportable LED-Akkuleuchten, ob auf dem Balkon (dort möglichst gelb, denn bläuliches Licht zieht Insekten an) oder als Leselicht, so Evelyn Berger. Für alle, die vorhandene Lampen mit LEDs bestücken wollen, hat sie einen Tipp: „Austauschbare Retrofit LEDs. Allerdings leben sie nur halb so lang wie fest verbaute. Den Karton mit den Angaben zu Lichtfarbe und -leistung aufheben, das erleichtert den Nachkauf.“

CATHRIN GÜNZEL



Die 1. Mannschaft des HC Leipzig gewann gegen den Buxtehuder SV beim Viertelfinalhinspiel klar mit 36:22.

HC Leipzig feiert Aufstieg in die 2. Liga

Der Leipziger Frauenhandballverein ist auf Erfolgskurs.

Binahe ungeschlagen gelang dem HC Leipzig in der vergangenen Saison der Sprung in die 2. Liga.

Die „wohnzeit“ schaut mit LWB Patenspielerin Julia Weise zurück und sprach über Herausforderungen und Wünsche.

„Es ist praktisch alles so gelaufen wie wir es wollten“ – so lautet das positive Resümee von LWB Patenspielerin Julia Weise zur Handball-Saison 2018/19. Zu Recht: Der HC Leipzig, der von der LWB seit Jahren unterstützt wird, hat sich den Aufstieg in die 2. Liga hart erarbeitet.

„Klar haben wir nicht in jedem Spiel jederzeit vorn gelegen. Aber es spricht für uns, dass wir uns immer zurückgekämpft haben und abrufen konnten, was der Trainer verlangt hat“, so die 19-Jährige. Sie spricht von Trainer Jacob Dietrich, der zusammen mit seinem Team aus Co-Trainern und Physiotherapeuten die Mannschaft zu Höchstleistungen gebracht hat. Auch die treuen Fans haben einen Großteil zum Gelingen der Saison beigetragen. Julia Weise berichtet, dass „sogar zu den Auswärtsspielen meist hunderte Leute mitfahren, egal

wie weit. Selbst wenn wir mal verlieren, stehen sie hinter uns und bauen uns auf.“ Bei nur einer Niederlage und einem Unentschieden gab es zuletzt jedoch nicht viel auszusetzen für die Mannschaft und ihre Anhänger. In der nächsten Saison stehen neue Herausforderungen an: „In der 2. Liga müssen wir uns sicher erstmal durchboxen. Das oberste Ziel ist der Klassenerhalt“, so Julia Weise, „Ich denke, dass wir das schaffen. Wir müssen uns nur von Anfang an voll und ganz reinhängen.“

SABINE PAWLIK

Die „wohnzeit“ verlost 3x2 Tickets für ein Spiel des HC Leipzig in der kommenden Saison 2019/20. Schreiben Sie bis zum 31. August 2019 unter Stichwort „HC Leipzig“ an wohnzeit@lwb.de oder an die Postadresse (s. S. 29).



Julia Weise ist die Patenspielerin der LWB.

Mitspielerinnen gesucht

Der HC Leipzig ist für seine ausgezeichnete Nachwuchsarbeit bekannt und freut sich über jede neue Spielerin. Der Verein investiert nicht nur in die erste und zweite Mannschaft, sondern auch in die Kinder- und Jugendmannschaften. Die Geschäftsstelle des Vereins ist immer offen für Anfragen. Sie befindet sich an der Sporthalle in der Bernhard-Göring-Str. 15 in 04103 Leipzig.

ILLUSTRATION/FOTOS // SEITE 26: ROBBY KUNZE/HANDBALL-CLUB LEIPZIG E.V. // SEITE 27: KIEPENHEUER & WITSCH / ROWOHLT VERLAG / BTB VERLAG / FISCHER VERLAG / DTV JUNIOR / VERLAGSGRUPPE OETTINGER

Von Balkonia bis Übersee – Urlaubszeit ist Lesezeit

Jenseits von Sonnencreme, Taucherbrille oder Wanderschuhen: Für packende Urlaubslektüre findet sich immer ein Platz im Gepäck. „wohnzeit“-Autorin Ruth Justen hat ein paar aktuelle Buchtipps für einen entspannten Familienurlaub zusammengestellt.



Die „wohnzeit“ verlost drei Buchgutscheine im Wert von je 15 Euro. Schreiben Sie bis 31. August 2019 unter Stichwort „Urlaubslektüre“ an wohnzeit@lwb.de oder an die Postadresse (s. S. 29).



Wie Gott in Frankreich

Pünktlich zu Ferienbeginn erscheint Ende Juni der achte Band „Bretonisches Vermächtnis“ von Bestsellerautor Jean-Luc Bannalec. Dieses Mal stolpert Kommissar Dupin vor seinem Lieblingsrestaurant über eine Leiche, womit uns der Autor zwei seiner wichtigsten Krimizutaten liefert: leben wie Gott in Frankreich und dabei Kriminalfälle lösen. Kiepenheuer & Witsch, 16 Euro



Töchter an die Macht

Menschenwesen, Zwerge und Elfen teilen sich die Welt im packenden Fantasyroman „Die Töchter von Ilian“ von Jenny-Mai Nuyen. Doch dann schürt eine kleine Gruppe aus Rache für ergangenes Leid die Feindschaft zwischen den Völkern. Nun ruht alle Hoffnung auf den Töchtern. Sie sollen den Frieden wiederherstellen. Fischer Verlag, 16,99 Euro

Verbrecherische Vergangenheit

Die Leipzigerin Claudia Rikl verknüpft in ihren Kriminalromanen geschickt Vergangenheit und Gegenwart. In seinem zweiten Fall „Der stumme Bruder“ löst Kommissar Michael Herzberg das Rätsel um den Einmarsch der Roten Armee 1945 und den Tod an einem mächtigen Unternehmer in Mecklenburg. Rowohlt Verlag, 14,99 Euro



Von Träumen und Handyspielen

Der 12-jährige Leon kann in die Träume anderer Menschen springen. Schnell entdeckt er, dass ein in seiner Klasse beliebtes Handyspiel den Träumen seiner Freunde ähnelt. Kann Leon gemeinsam mit seinen Freunden den Ausverkauf der Träume und die Sucht nach dem Handyspiel verhindern? „Traumspringer“ ist ein fantasievoller Roman von Alex Rühle für Kinder ab zehn Jahren. dtv junior, 14,95 Euro



Familie im Umbruch

Anne B. Ragdes „Lügenhaus-Serie“ über drei konfliktreiche Generationen der norwegischen Familie Neshov eignet sich perfekt zum Einlesen für einen Urlaub im hohen Norden. Im Mittelpunkt des aktuellen Bandes „Die Liebhaber“ steht Enkelin Torunn. Die Tierpflegerin will den Familienbetrieb, ein Bestattungsunternehmen, weiterführen. btb Verlag, 20 Euro



Vorurteile statt Vertrauen

In ihrem jüngsten Vorlesebuch ab sechs Jahren erzählt die Kinderbuchautorin Kirsten Boie mit Illustrationen von Barbara Scholz feinfühlig die Geschichte „Vom Fuchs, der ein Reh sein wollte“. Der kleine Fuchs verliert in einem Feuer seine Familie. Zum Glück findet ihn Mama Reh und nimmt ihn in ihre Familie auf. Als aber Rehkitz Vielpunkt verschwindet, verdächtigen die Waldtiere den Fuchs. Verlagsgruppe Oettinger, 16 Euro

Aufgesattelt



Ob große Pferde, kleine Kinder oder umgekehrt: Mit den Tieren kommt der Spaß nie zu kurz.

Auch in der Großstadt können Kinder und Jugendliche ihre Ferien in der Natur verbringen. Reitvereine und Reiterhöfe punkten dabei in Leipzig und der Umgebung mit ungezählten Angeboten. Die „wohnzeit“ hat sich umgesehen.

Wer während der Sommer- oder Herbstferien in Leipzig und der Umgebung hoch hinaus will, hat gute Chancen. Wobei „hoch“ zuweilen relativ ist: Die Bandbreite schwankt zwischen 1,20 Meter und 1,70 Meter, also zwischen Pony und Kaltblut. Die Rede ist von Reiterferien. Denn wo, bitte schön, kann man die perfekten Sommertage erleben? Eben! Auf dem Pferderücken. Und auch wenn Leipzig eher als Messestadt gilt, so sind die Angebote rund ums Reiten vielfältig.

Von Tagesausflügen bis Wochencamps
Ob der Gutshof in Wolfshain, die Anlage Herodot, Reiterhof Lukas, Flotte Hufe oder die Wild East Ranch: Sie alle laden Kinder und Jugendliche dazu ein, unvergessliche Tage auf dem Reiterhof zu verbringen. Allerdings ist die Aufzählung längst nicht vollständig. Eine detaillierte Liste würde an dieser Stelle jedoch den Rahmen sprengen. Und auch die Bandbreite der Aufenthaltszeiten ist unermesslich. Sie reicht von ein-

zelnen Tagesausflügen über Ferienspiele bis hin zu Wochencamps. Und wer sich noch nicht ganz schlüssig ist, ob er lieber klassisch reiten, voltigieren oder als Cowboy unterwegs sein will, kann bei den Angeboten erst recht den Überblick verlieren. Der Gutshof Wolfshain bietet unter anderem Reiterferien mit Übernachtungen und auch Tagesaufenthalte für kleine und große Pferdefans an. Tagesgäste sind von morgens bis zum späten Nachmittag vor Ort, bekommen Reitunterricht und werden verpflegt. Am Nachmittag warten Angebote wie Tischtennis, Brettspiele und Basteln. Wer übernachtet, erlebt spannende Abende am Lagerfeuer. Auch bei Herodot in Leipzig dreht sich eine ganze Woche lang alles um die Vierbeiner, gibt es neben dem praktischen Reitunterricht auch eine Menge Theorie. Für Abwechslung sorgen beispielsweise Ausflüge, Lesenächte, Klettertouren und Besuche in der Inspirata. Genächtigt wird in rustikalen Blockhütten. Bei den Flotten Hufen hingegen sind nicht nur Camp-Kinder willkommen, sondern auch Tagesbesucher. Auch hier werden die Kinder während der Ferienspiele verpflegt und lernen den Umgang mit und auf dem

Pferd. Dabei ist es egal, ob die Kinder blutige Anfänger sind oder schon erste Erfahrungen gesammelt haben.

Westernreiten als Alternative

Für diejenigen, die nicht unbedingt klassisch reiten wollen, gibt es unter anderem in Brandis nahe Leipzig eine Alternative: die Wild East Ranch. Hier werden erste Kenntnisse im Westernreiten vermittelt oder vertieft. Und auch Voltigierer und Kinder, die mit den Pferden an der Longe arbeiten wollen, sind hier gut untergebracht. Doch egal, für welches Ferien-Angebot sich Familien letztlich entscheiden: Vollverpflegung ist bei allen inbegriffen, genauso wie Übernachtungen in festen Unterkünften, sofern Feriencamps gebucht werden und nicht Ferienspiele. Mitzubringen sind zumeist Bettwäsche, Reitbekleidung (wobei am Anfang auch Gummistiefel und Fahrradhelme reichen), oft eine Badeurlaubnis und auch Handtücher und Badesachen. Die Preise unterscheiden sich nicht allzu sehr. Tages-Reitkinder zahlen etwa 250 bis 300 Euro pro Woche, die Woche samt Übernachtungen kostet zwischen 300 und 400 Euro. Darin ist alles enthalten, was Kinder in den Ferien brauchen: Verpflegung, Reitunterricht und Ausflüge. Eines aber sei allen reitbegeisterten Mädchen und Jungen empfohlen: frühzeitig zu buchen. Auf vielen Höfen sind die Sommerferien weit im Voraus belegt, wohingegen es für die Herbstferien oftmals noch freie Plätze gibt. **JULIA HERMERSCHMIDT**

Unsere Einschätzung

| | |
|-------------|---------|
| SPASSFAKTOR | UUUUUUU |
| KOSTEN | UUU |
| ZEITAUFWAND | UUUUUU |
| NUTZEN | UUUUUU |

FOTOS: // SEITE 28: JULIA HERMERSCHMIDT // SEITE 29: BERTRAM KOBER/PUNCTUM / VOLKMAR HEINZ / RONNY ROZUM

Foto-Rätsel: Wo Neues entsteht



Im Leipziger Stadtzentrum unweit von Oper und Wintergartenhochhaus entsteht an der Littstraße ein neues Ensemble der LWB mit 152 Wohnungen. Mehr als die Hälfte von ihnen sollen mietpreisgebunden sein und 6,50 Euro netto pro Quadratmeter kosten. Für diese Wohnungen benötigen Interessenten einen Wohnberechtigungsschein. **KH**

✎ Wir suchen den Namen der zum Innenstadtring gehörenden Hauptstraße, an der sich drei benachbarte Häuser der LWB befinden (Sie sind an den weißen Fassaden zu erkennen.). Schreiben Sie uns bis 31. August 2019 mit Stichwort „Fotorätsel“, wie die Straße heißt. Unter allen richtigen Einsendungen werden drei Einkaufsgutscheine im Wert von je 50 Euro verlost.

Das besondere Angebot

Am Tisch oder unterwegs: Die LWB Trinkflasche aus transparentem BPA-freiem Tritan kann sich überall sehen lassen. Das Besondere an ihr ist der Filter-Einsatz. Dieser kann mit Früchten und die Flasche mit frischem Wasser befüllt werden. Die Früchte geben dann durch die Schlitz im Filter ihren Geschmack an das Wasser ab. Hinein passen 0,8 Liter. Der Deckel wird verschraubt, der Trink-Schnappverschluss ist dicht. Die Flasche ist jedoch nicht für kohlenensäurehaltige Getränke geeignet. **KH**

✎ Die „wohnzeit“ verlost zehn Exemplare. Schreiben Sie bis zum 31. August 2019 unter dem Stichwort „LWB Trinkflasche“.



Richtig gestellt

Im letzten Heft hatten wir auf Seite 31 über die Frühjahrsputzaktionen der LWB berichtet. In der Bildunterschrift zum rechts noch einmal abgedruckten Foto hätte richtigerweise die „Leipziger Oase“ und damit die ökumenische Kontaktstelle für Wohnungslose genannt werden müssen, die von der Diakonie betrieben wird. In den Räumen in der Nürnberger Straße 31 werden obdachlose Menschen betreut und beraten. Zudem gibt es in der Nürnberger Straße 37 eine Kleiderkammer. **KH**





Schreiben Sie Ihre Lösungen an wohnzeit@lwb.de oder LWB mbH, Unternehmenskommunikation, Wintergartenstraße 4, 04103 Leipzig. Die Gewinnspielbedingungen lesen Sie im Impressum auf Seite 3.

Rätsel-Auflösung

In der „wohnzeit“-Frühlings-Ausgabe haben wir im Fotorätsel nach einem denkmalgeschützten Wohnviertel der LWB gesucht, das sich unweit des Lindenauer Hafens befindet. Richtig war die Antwort „Dunckerviertel“. Die Einkaufsgutscheine haben Steffi Moltzen, Steffi Große und Dagmar Friedel gewonnen. Der Gutschein vom Blumenhaus Stopp ging an Ines Lieberwirth. Die Hygrometer können Susan Wildner, Kathrin Scharnagel, Christel Hartmann, Kevin Jahn und Familie Petsche testen. Ebenso verschickt wurden zehn Würfelspiele aus dem LWB Werbemittelsortiment sowie die Kirchenkonzertkarten. Allen Gewinnern herzlichen Glückwunsch. **KH**

LWB, Zentrale Vermietung
Wintergartenstraße 4
Telefon 0341 9922-0
Mo bis Fr 8 – 18 Uhr,
E-Mail mieten@lwb.de

Kassenöffnungszeiten
LWB, Wintergartenstraße 4
Mo, Mi 13 – 15 Uhr
Di 9 – 11 Uhr + 13 – 17 Uhr
Do 9 – 11 Uhr + 13 – 15 Uhr



Ihre Ansprechpartner

bei Fragen, die über die Mieterbetreuung hinausgehen:

Sie möchten einen Mieterstreit schlichten oder Sie haben Probleme mit Ihren

Mitmietern und möchten diese Konflikte lösen?

Wenden Sie sich bitte schriftlich an den Ombudsmann Torsten Kurtzer per E-Mail via torsten.kurtzer@lwb.de.



Sie haben Fragen zur Bewältigung des Alltags mit altersbedingten Einschränkungen oder suchen eine behindertengerechte Wohnung?

Wenden Sie sich an die Seniorenbeauftragte, Jana Schreiner, Telefon 0341 9922-4415 oder jana.schreiner@lwb.de.



Der Alltag verlangt zu viel von Ihnen und Ihrer Familie? Brauchen Sie Hilfe, sollen wir Sie unterstützen?

Wenden Sie sich an die Familienbeauftragte, Bianka Beck, Telefon 0341 9922-4411, bianka.beck@lwb.de oder dienstags 9 – 18 Uhr in der Wintergartenstraße 4.



Unser Service für Sie: Die Kundencenter im Überblick

Die LWB verfügt über zwölf Servicekioske und eine Außenstelle*. Die Kioske haben montags, mittwochs und freitags von 8 bis 12 Uhr sowie dienstags und donnerstags von 13 bis 18 Uhr geöffnet. In der Außenstelle* erreichen Sie uns montags von 8 bis 12 Uhr sowie donnerstags von 13 bis 18 Uhr. Und hier finden Sie uns:

Nürnberger Straße 33
Zentrum-West, Zentrum-Nordwest, Zentrum-Südost, Gutenbergviertel, Seeburgviertel

Gerberstraße 18/20
Zentrum, Zentrum-Nord/-Ost/-Süd, Musikviertel, Ringbebauung, Windmühlensstraße, Gohlis-Süd

Konradstraße 60
Hanns-Eisler-Straße, Innere Ostvorstadt (Kreuzstraßenviertel), Neustadt-Neuschönefeld, Volkmarisdorf

Shukowstraße 54
Schönefeld-Abnandorf, Schönefeld-Ost, Mockau-Süd, Sellerhausen-Stünz

Heiterblickallee 13
Erla-Siedlung, Engelsdorf, Heiterblick, Paunsdorf

Riebeckstraße 36
Reudnitz-Thonberg, Stötteritz

Bockstraße 5
Meusdorf, Probstheida

Dürrstraße 71
Dölitz-Dösen, Löbnig,

Scharnhorststraße 17
Connewitz, Südvorstadt, Kleinzschocher, Plagwitz, Schleußig

Ludwigsburger Straße 12
Grünau, Schönau

Dr.-Hermann-Duncker-Str. 10
Neulindenau

**Axis-Passage
Georg-Schumann-Straße 171**
Wiederitzsch, Möckern, Wahren, Eutritzsch, Gohlis

Rosenowstraße 31*
Mockau, Thekla

Unsere aktuellen Wohnungsangebote



1 Zimmer

Umsorgt wohnen im Alter!

Schönau, 1-RW m. Balkon u. Aufzug, Bad m. Wanne, bezugsfertig, Pflegedienst der AWO im Haus, Dölziger Weg 2, 1. OG/211, 31 m², 310 € mtl. Warmmiete*, Bj. 1982, FW, Verbr.-ausweis, D, 106 kWh/(m²*a)

Erstbezug nach Ausbau!

Probstheida, 1-RW m. Parkett, Bad m. Dusche, Abstellraum, Aufzug, Betreuung durch ALLeGe.V. im Haus möglich, Lene-Voigt-Str. 6, 4. OG/543, 37 m², 322 € mtl. Warmmiete*, Bj. 1968, FW, Verbr.-ausweis, B, 66 kWh/(m²*a)

Single-Wohnung!

Nähe Bayer. Bahnhof, 1-RW m. gr. Balkon, Bad m. Wanne, Kü. m. Fliesenspiegel, Straße des 18. Oktober 2, EG/006, 37 m², 385 € mtl. Warmmiete*, Bj. 1978, FW, Verbr.-ausweis, C, 94 kWh/(m²*a)

2 Zimmer

Frisch saniert!

Schönefeld, 2-RW m. gr. Wintergarten, Bad m. Wanne, Küche m. Tresen, neuer Fußbodenbelag, Aufzug, Bästleinstr. 10, 1. OG/008, 68 m², 533 € mtl. Warmmiete*, Bj. 1976, FW, Verbr.-ausweis, B, 71 kWh/(m²*a)

City-Wohnen!

Nähe Oper, 2-RW m. Aufzug, Bad m. Wanne, Kü. m. gr. Fenster, frei ab 01.08.2019, Georgiring 8, 1. OG, 49 m², 490 € mtl. Warmmiete*, Bj. 1964, FW, Verbr.-ausweis, C, 85 kWh/(m²*a)

Mehr Freiraum gesucht?

Neulindenau, gr. 2-RW im schönen Altbau, TL-Bad m. Wanne, Wohnküche, Abstellraum, Morgensternstr. 2, 1. OG, 72 m², 607 € mtl. Warmmiete*, Bj. 1956, Gas, Verbr.-ausweis, D, 109 kWh/(m²*a)

3 Zimmer

Ab ins neue Zuhause!

Paunsdorf, 3-RW m. Balkon, Kü. m. Fenster, Bad m. Wanne, kinderfreundl. Innenhof, frei ab 01.08.19, Haselstr. 12, 3. OG, 62 m², 452 € mtl. Warmmiete*, Bj. 1989, FW, Verbr.-ausweis, D, 103 kWh/(m²*a)

Citynah & energetisch saniert!

Kreuzstraßenviertel, 3-RW m. Balkon, Kü. m. Fenster, Bad m. Wanne, grüner Innenhof, gepf. Umfeld, Kreuzstr. 52, 3. OG, 62 m², 522 € mtl. Warmmiete*, Bj. 1986, FW, Verbr.-ausweis, B, 71 kWh/(m²*a)

LEGENDE *Mietpreis inkl.

Nebenkosten, zzgl. Kautions, FW = Fernwärme, Bj = Baujahr



Die Kräuter und Blumen wurden von ihren neuen Besitzern sofort eingetopft.



Gut verpackt gingen die Pflanzen dann auf den Weg in ihr neues Zuhause.

Mit ihren Aktionen lockt die LWB jedes Jahr viele Besucher an ihren Stand.

Für grüne Wohnanlagen

Hotels für Wildbienen sowie Kräuter und Blumen für zuhause: Mit ihren kostenfreien Bastel- und Pflanzaktionen hat die LWB auf der Ökofete am 16. Juni 2019 einen Besucheransturm ausgelöst. Der Stand der LWB war wieder einer der beliebtesten und immer dicht umlagert. Insgesamt wurden weit mehr als 1.000 Pflanzen verschenkt und 100 Wildbienenhotels gebastelt. Zudem drehte sich das LWB Glücksrad bis 19 Uhr. Mit dem Auftritt auf der Ökofete macht die LWB seit 2012 auf ihre Verantwortung für das Grün in ihren Wohnanlagen aufmerksam. SH/KH



Am LWB Stand gab es verschiedene Pflanzen zur Auswahl.



In diesem Jahr wurden 100 Hotels für Wildbienen gebastelt.



An die Bastel- und Pflanzaktion ist jeweils ein Gewinnspiel gekoppelt: Noch bis zum 31. August 2019 können Fotos von den Pflanzen sowie von den bunt bemalten Bienenhotels an presse@lwb.de geschickt werden. Unter allen Einsendungen werden Gutscheine verlost.



Fisher

GLASSWARE
IMPROVED
1805